

5 2010

E 4172

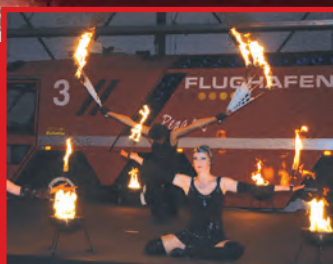


Der Feuerwehrmann

Organ der Feuerwehren im Lande Nordrhein-Westfalen



Landesmeisterschaft
der Spielleute



Interschutz Leipzig
wird feurig



VdF fordert Rauch-
warnmelderpflicht



Was immer auch das Herz bewegt.
Mit uns kommen Sie gut an.

Schlaue Nummer: 01803 - 50 40 30 (9 Cent/Min.)
www.kvb-koeln.de

Menschen bewegen



Forum & Inhalt

Was macht denn der Werkfeuerwehrverband....

...in der Verbandszeitschrift des VdF, des neuen Verbandes der Feuerwehren in NRW?

Ich freue mich sehr, Ihnen im Rahmen des Editorials dieser Ausgabe den Werkfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen näher vorstellen zu dürfen. Die Tatsache, dass der WFV sich vorstellt, ist begründet durch das gemeinsame Interesse von VdF und WFV an einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.



„Hätten Sie Zeit, sich am 18. Dezember mit einigen Kameraden der öffentlichen Feuerwehren beim Aufbau des neuen Verbandes zu engagieren?“ Diese Frage erreichte mich vom Vorsitzenden des VdF, Herrn Dr. Klaus Schneider, zum Ende des letzten Jahres. Seit dieser Zeit wirke ich an der Neukonstituierung des VdF mit Rat und Tat mit und kann so meine langjährige Erfahrung in der Führung eines Verbandes auch in den neuen VdF einbringen.

Das Land NRW braucht eine starke Interessensvertretung der Feuerwehren, aller Feuerwehren. Die 120.000 Feuerwehrekameradinnen und -kameraden benötigen für Ihren täglichen Job Unterstützung in fachlicher Hinsicht, aber auch ein selbstbewusstes Sprachrohr für Ihre Belange in der Öffentlichkeit und in der Politik. Tue Gutes, rede darüber und gestalte! Der Wunsch des VdF, auch die Werkfeuerwehren deutlich in diese Interessenvertretung einzubinden, war für meine Mitarbeit ein überzeugendes Signal.

Wer ist der Werkfeuerwehrverband NRW? Der WFV wurde 1949 gegründet und entwickelte sich durch seine anerkannte fachliche Arbeit bald schon zu einer wesentlichen Keimzelle für den später gegründeten Dachverband, den Werkfeuerwehrverband Deutschland. Mitglieder des WFV-NRW sind über 120 Unternehmen, von denen etwa 80 Unternehmen eine eigene Betriebs- oder Werkfeuerwehr besitzen. Über 2.200 hauptberufliche sowie etwa 3.300 nebenberuflich tätige Feuerwehrekameradinnen und Kameraden schützen Industrieanlagen in den wichtigen Branchen Chemie, Flughafen, Energie, Automobil, Maschinenbau und Stahlerzeugung.

Welche Themen bewegen den WFV NRW zur Zeit? Ich möchte an dieser Stelle drei Aspekte besonders hervorheben.

Es ist davon auszugehen, dass die neue Landesregierung sich mit der Novellierung des FSHG beschäftigen wird. Der WFV sieht darin eine Chance, das Thema der „Qualitätskriterien einer Werkfeuerwehr“ aufzugreifen. Haben die Väter des jetzigen FSHG es über den Weg der „Betriebszugehörigkeit“ zu

Inhalt

Verband

Gute Ideen – abgeguckt	122
VdF NRW: Verband der Feuerwehren fordert gesetzliche Rauchmelderpflicht für alle Wohnungen in NRW	123
Interschutz und Feuerwehrtag: Auf nach Leipzig!	124
Jugendfeuerwehr NRW anerkannt	126
Feuerwehr und Arbeitsschutz – Notwendigkeit oder Unmöglichkeit?	127
Begegnung erleben – mit Kultur!	128
Neue Flyer und Plakate: Lebensretter gesucht	129
RB Arnsberg	130
Jugendfeuerwehr	133
Musik	134

Schulung und Einsatz

Einsatzbericht: Großbrand einer Textilfabrik in Bocholt	138
Es hat gefunkt – IuK-Pilotlehrgang der Kreise und kreisfreien Städte aus dem Regierungsbezirk Köln	144
Immer eine handbreit Wasser im Tank – Die Löschwasserversorgung in Hagen	145

Technik

Mitteilungen aus der Industrie	149
--------------------------------	-----

Recht

Recht und Gesetz	150
------------------	-----

Kurz informiert

Medien-Ecke	151
-------------	-----

Titelbild: Großbrand einer Textilfabrik in Bocholt

Foto: Sven Betz

Verband

lösen versucht, sollten heute zeitgemäßere Wege beschritten werden. Eine Konkretisierung im Rahmen einer Werkfeuerwehrverordnung bietet sich an – andere Bundesländer machen es vor.

In den letzten Jahren haben viele großen Unternehmen ihre Standorte in Industrie- und Chemieparks mit einer Vielzahl autonomer Gesellschaften umgewandelt. Im Interesse aller Beteiligten, auch der zuständigen öffentlichen Feuerwehren, ist die rechtliche Grundlage einer "Gefahrenabwehr aus einer Hand" angemessen zu verankern. Betriebs- und Werkfeuerwehren sind dabei ein wesentliches Element.

Das Thema der Nachwuchsgewinnung macht auch bei den Werkfeuerwehren nicht halt. Die Entgeltstrukturen zwischen dem öffentlichen Dienst und den Werkfeuerwehren haben sich merklich angepasst. Themen wie "Sicherer Job" und "Rente mit 60" sind wesentliche Entscheidungsfaktoren junger Menschen, die einen Job in der Industrie weniger attraktiv erscheinen lassen. Dies führt aktuell immer häufiger zu Abwanderungen in den öffentlichen Dienst. Zudem forciert der "demographische Wandel" den Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte. Der WFV NRW war maßgeblich an der Gestaltung des neuen Berufsbild "Werkfeuerwehrfrau/-mann" beteiligt. Dieses Berufsbild existiert seit 2009 und eröffnet die Gelegenheit, auf junge Schulabgänger direkt zuzugehen. Die ersten Ausbildungslehrgänge laufen – mit erfreulichen, modernen Ausbildungskonzepten und mit motivierten, interessierten jungen Menschen.

Sicher konnte ich hier einige Themen nur kurz aufzeigen. Aber vielleicht ist es mir dennoch gelungen, Ihr Bild von den Kollegen der Betriebs- und Werkfeuerwehren im Sinne der gemeinsamen Zielsetzung "Sicherheit" zu verbessern. Wenn Sie noch Fragen oder Anregungen haben, besuchen Sie den WFV-Deutschland im Internet unter www.wfvd.de oder wenden Sie sich per Mail an c.wachholz@wfv-nrw.de.

Das Land NRW braucht eine starke Interessensvertretung aller Feuerwehren. Die wirtschaftlichen Engpässe des öffentlichen Bereiches werden Fragen aufwerfen, die nur gemeinsam zu beantworten sind. Der Werkfeuerwehrverband NRW sieht sich hierbei als Partner der öffentlichen Feuerwehren.

In diesem Sinne
Ihr Christoph Wachholz

ANGABEN ZUM AUTOR

Christoph Wachholz

- 1982 Eintritt in die Feuerwehr Essen (FF Steele)
- 1983 - 1989 Studium des Bauingenieurwesens
- 1990 - 1992 Ausbildung zum Brandassessor
- seit 1992 Leitung von Werkfeuerwehren der Stahlindustrie und in der Chem. Industrie
- seit 1998 Vorsitzender des WFV NRW

Verband aktuell

Gute Ideen – abgeguckt

Bei einem Zukunfts-Workshop des Verbandes der Feuerwehren in NRW gemeinsam mit den Provinzial-Versicherungen Rheinland und Westfalen Anfang 2010 wurde vereinbart, gute Ideen im Feuerwehrwesen der breiten Basis der Feuerwehren zugänglich zu machen. Daher wollen wir in der Fachzeitschrift DER FEUERWEHRMANN eine neue Rubrik "**Gute Ideen – abgeguckt**" einführen. In loser Folge möchten wir wirklich gute Ideen zu allen Themen rund um das Feuerwehrwesen vorstellen – solche Ideen, die auch in anderen Feuerwehren brauchbar sind und die dortige Arbeit noch weiter verbessern können.

Das Redaktionsteam ist von dieser Idee begeistert – allerdings können wir

diese neue Rubrik "Gute Ideen – abgeguckt" nur dann mit Leben füllen, wenn wir genügend gute Ideen aus den Feuerwehren in NRW zugesandt bekommen. Aus diesem Grunde rufen wir alle Feuerwehren auf, uns geeignete Vorschläge für diese Rubrik einzusenden per E-Mail an feuerwehrmann@vdf-nrw.de. Egal aus welchem Bereich die Vorschläge kommen – pfiffige Ideen sind gefragt! Ob sie die Jugendfeuerwehr, die Feuerwehrtechnik, Einsatzpraxis, die Brandschutzerziehung oder den klassischen Vorbeugenden Brandschutz betreffen – die Redaktion freut sich über Ihre Vorschläge. Daraus resultiert aber auch: Werden nicht genügend Ideen eingesandt, kann diese hilfreiche Rubrik nicht entstehen.

Abbildungen sollten niemals in ein Word-Dokument eingebaut, sondern als eigene Dateien in ausreichender Auflösung (mindestens 300 dpi) mitgeschickt werden. Neben der Vorstellung der Idee sollte auch eine Bewertung der bisherigen Erfahrungen in dem Bericht enthalten sein. Die Textlänge kann variabel sein – abhängig vom vorgestellten Thema. Wichtig ist, die Kontaktdaten des Absenders für Rückfragen anzugeben.

Die Redaktion der Zeitschrift DER FEUERWEHRMANN freut sich auf zahlreiche Einsendungen – das Postfach feuerwehrmann@vdf-nrw.de freut sich auch auf IHRE Zuschrift!

– CS –

VdF-NRW: Verband der Feuerwehren fordert gesetzliche Rauchmelderpflicht für alle Wohnungen in NRW

Bergneustadt. Täglich werden in NRW Menschen bei Bränden in Wohnungen verletzt. Nicht selten enden Schadenfeuer für die Bewohner tödlich – vor allem,



Rauchwarnmelder können häufig Leben retten!

wenn das Feuer ausbricht, während die Menschen schlafen. „Häufig ersticken die Opfer im Brandrauch. Dabei könnten diese Menschenleben oft gerettet werden. Rauchmelder können die Bewohner we-



Wenn Wohnungsbrände entstehen, während die Bewohner schlafen, kommt oftmals jede Hilfe zu spät. Rauchwarnmelder können die Bewohner rechtzeitig warnen und so eine Eigenrettung ermöglichen.



VdF-Vize Stephan Neuhoﬀ, Leiter der Feuerwehr Köln, fordert im Namen des VdF NRW eine gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht auch in Nordrhein-Westfalen.

cken und so vor Feuer und Brandrauch warnen“, betont Stephan Neuhoﬀ, Leiter

der Feuerwehr Köln und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Feuerwehren in NRW. Der Verband der Feuerwehren in NRW (VdF NRW) fordert daher die Landtagsfraktionen und die Landesregierung auf, eine gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht in NRW einzuführen.

In mittlerweile neun von 16 Bundesländern gibt es schon eine Rauchwarnmelderpflicht, in Niedersachsen wird sie gerade eingeführt. Damit gibt es dann in allen Nachbarländern Nordrhein-Westfalens eine viele Menschenleben rettende Rauchwarnmelderpflicht. Dass eine Rauchwarnmelderpflicht funktioniert, zeigt das Beispiel Mecklenburg-Vorpommern: Die Ausstattung mit Rauchmeldern stieg von 16 % in 2006 auf 79 % in 2010. Die Ursache: Ende 2009 ist hier bereits die Nachrüstfrist abgelaufen. Ab Januar 2010 müssen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in jedem Privathaushalt in

Mecklenburg-Vorpommern Rauchmelder vorhanden sein. Stephan Neuhoﬀ: „NRW darf keine Insel ohne Rauchwarnmelderpflicht werden! Wir wissen aus unseren vielen Brandeinsätzen, wie segensreich Rauchmelder Leben retten können.“

Eine aktuelle Forsa-Umfrage bestätigt, dass die Rauchmelderausstattung in Bundesländern mit Rauchwarnmelderpflicht für private Haushalte maßgeblich höher ist als in Ländern ohne diese Gesetzgebung. In Bundesländern mit Rauchwarnmelderpflicht ist der Ausstattungsgrad in den letzten vier Jahren um durchschnittlich 40 % gestiegen. Damit wird deutlich, dass am besten durch eine gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht eine flächendeckende Ausstattung mit Rauchmeldern in allen Privathaushalten erreicht werden kann.

Weitere Informationen zu Rauchmeldern finden Sie auch unter www.rauchmelder-lebensretter.de.

Die neue effektive Löschtechnik



Der Düsenschlauch bei einer Vorführung – Europaweit patentiert!

Klare Vorteile im Einsatz

- einfach und schnell installiert – stabile Lage
- taktisch flexibel vor Ort einsetzbar (in Kurven, im Gelände)
- vielseitig je nach Aufgabenstellung (Wasserwand/-fläche)
- große personenunabhängige Löschkapazität
- sicher und die Einsatzkräfte entlastend

Effektivere Wirkung bei

- Verhinderung von Brandausbreitungen
- Niederschlagung von Dämpfen und Flüssigkeiten
- Bekämpfung von Wald- und Flächenbränden
- Kühlung und Naßhaltung von Objekten
- Zumischung von Lösch- und Netzmitteln möglich
- effektive Deponiebrandbekämpfung

iconos®

Tel.: 0203 - 74 14 69 · Fax: 0203 - 74 17 20 · www.iconos-system.com

Verband

Interschutz und Feuerwehrtag: Auf nach Leipzig!

Leipzig. Die Interschutzausstellung – die internationale Leitmesse für Brand- und Katastrophenschutz – vom 7. bis 12. Juni wird wieder zahlreiche Neuigkeiten und technische Weiterentwicklungen bieten.

Mitglied des Vorstands der Deutschen Messe AG, über den großen Zuspruch aus der Industrie. „Die Interschutz 2010 wächst gegenüber der Vorveranstaltung 2005 noch einmal deutlich“, fasste er zu-

messe. Insgesamt werden mehr als 100.000 Besucher in Leipzig erwartet.

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, unterstrich den Standort Leipzig als sehr guten Partner für den 28. Deutschen Feuerwehrtag. „Der Deutsche Feuerwehrtag und die Weltleitmesse Interschutz bieten eine perfekte Kombination“, lautete schon jetzt die Bilanz des DFV-Präsidenten. „Wir schlagen den Bogen von der Geschichte in die Zukunft, diskutieren über aktuelle Entwicklungen und bieten Informationen für die Arbeit an der Basis“, so Kröger weiter. Kröger unterstrich aber auch, dass der Deutsche Feuerwehrtag eine gute Gelegenheit sei, mit der Politik den Dialog zu führen und die Forderungen klar darzustellen. Der DFV-Präsident kündigte in diesem Zusammenhang auch die Teilnahme der Bundeskanzlerin Angela Merkel an der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes an, die im Zuge des Deutschen Feuerwehrtages stattfindet.



Vertreter von Messe AG und den beteiligten Organisationen gaben Informationen zur Interschutz.

Beim Pressegespräch Mitte April stellten einige Fahrzeughersteller ihre Neuerungen in Leipzig vor. Mit der Interschutz ist das Leipziger Messegelände auch erstmals komplett ausgebucht.

„Ohne Weiterentwicklung läuft nichts“, fasste Roel Nizet, CEO Iveco Magirus, vor den rund 50 anwesenden Vertretern der Fachpresse zusammen und stellte auch gleich mit dem neuen Viermann-Korb eine der wichtigsten Entwicklungen vor. Ebenso beschrieb Nizet die Weltpremiere der neuen Gekleiter, der mit 60 Meter höchsten Drehleiter der Welt. Besonders freute sich Stephan Ph. Kühne,



DFV-Präsident Hans-Peter-Kröger lud zum Deutschen Feuerwehrtag ein.



In Leipzig gesucht: Der härteste Feuerwehrmann.

sammen. So werden es diesmal insgesamt 1.309 Aussteller, das sind 134 Aussteller beziehungsweise rund elf Prozent mehr als vor fünf Jahren. Auch die Anzahl der Aussteller aus dem Ausland, mit 620 – gegenüber 578 aus Deutschland – unterstreicht die internationale Bedeutung der Leit-

Eine besondere Herausforderung gibt es wieder beim Wettbewerb „Der härteste Feuerwehrmann der Welt“, der gleichzeitig als Europameisterschaft ausgetragen wird. Für die Journalisten gab Armin Taube von der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach einen ersten Überblick zu

Unser Auftrag

Vorhersagen, warnen, beraten



Die letzten Jahre haben es deutlich gezeigt: Das Wetter kann in Extremfällen zur ernststen Bedrohung für Leben und Eigentum werden. Deshalb ist es für jeden entscheidend, rechtzeitig über Art und Ausmaß der Gefahren Bescheid zu wissen.

Dabei hilft der Deutsche Wetterdienst. Er informiert gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mit speziellen Dienstleistungen bereits im Vorfeld der Ereignisse nicht nur die Behörden, Feuerwehren oder die

Medien. Sondern stellt die Warnungen für die Öffentlichkeit im Internet bereit. Dort erfahren Sie mit einem Klick, was Sie in Ihrem Landkreis erwartet: Sturm, Gewitter, Schneefall, Glatteis, Starkregen ...

Und obendrein, wie Sie sich am besten vorbereiten und sichern können.

Deshalb unser Tipp: Einfach einmal unter www.wettergefahren.de nachsehen und für den Ernstfall gerüstet sein.

Deutscher Wetterdienst
Frankfurter Str. 135
63067 Offenbach
Telefon: 069 / 80 62 - 0
Telefax: 069 / 80 62 - 44 84
E-Mail: info@dwd.de www.dwd.de



Deutscher Wetterdienst



Verband

dem Wettbewerb. Selbstverständlich ist mit diesem Wettbewerb auch die Suche nach der härtesten Frau verbunden. Wer gewinnen will, muss sich an insgesamt vier Stationen behaupten. An einer der Stationen müssen die Teilnehmer anleiten, Gewichte ins zweite Stockwerk tragen, Schläuche hochziehen und ein Mundstück anschrauben. An einer weiteren müssen in kompletter Feuerwehrausrüstung 320 Stufen hoch gelaufen werden.

Insgesamt werden die Tage in Leipzig wieder vieles zu bieten haben. Ein Besuch wird sich daher lohnen. Informationen über Tickets, Unterkünfte sowie die einzelnen Veranstaltungen können den beiden Internetseiten www.interschutz.de sowie www.feuerwehrverband.de entnommen werden.

– fk –



Vorgeschmack auf "brandheiße" Neuigkeiten bei der Interschutz.

Fotos: Friedrich Kulke

Jugendfeuerwehr NRW anerkannt

Die Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen im Verband der Feuerwehren in NRW e. V. wurde mit Schreiben vom 12. April 2010 vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW als "Träger der freien

Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen" anerkannt.

Diese Anerkennung erfolgte gemäß § 75 SGB VIII. Damit ist die finanzielle Förderung der Jugendarbeit in den NRW-Feuerwehren auch weiterhin gewährleistet.

„Das ist ein weiterer Meilenstein beim Aufbau unseres neuen Verbandes“, sagte VdF-Chef Dr. Klaus Schneider voller Freude nach dem Eingang der Anerkennung.

– cs –

RettCon – Rettungsdienstkongress INTERSCHUTZ 11. und 12. Juni 2010

Im Rahmen der internationalen Leitmesse für Feuerwehr und Rettungsdienst INTERSCHUTZ in Leipzig findet ein 2-tägiger notfallmedizinischer Fortbildungskongress statt. Auf dem RettCon bieten erfahrene Referenten den Teilnehmern praxiserprobte Konzepte aus dem rettungsdienstlichen Alltag zur Umsetzung im eigenen Einsatz an. Das Themenspektrum reicht von der Versorgung von Kindernotfällen über den Umgang mit dementen oder psychotischen Störungen bis zum Thema Patientensicherheit im Rettungsdienst. Veranstalter ist die vfd mit den Partnern Deutscher Feuerwehrverband, Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration, Feuer-

wehr Hamburg, Asklepios, Institut für Notfallmedizin (IFN) und Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehren im Rettungsdienst (AG FReDi).

Die RettCon findet am **11. und 12. Juni 2010** statt.

Teilnahmegebühr:
zweitägige Eintrittskarte* zum RettCon:
70,00 Euro .

Bitte beachten Sie:

* Teilnahmegebühr ist inklusive Eintritt zur INTERSCHUTZ 2010. Die Karten berechtigen an beiden Besuchstagen zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt zum bzw. vom

Messegelände mit den öffentlichen Personennahverkehrsmitteln im Verbundgebiet des MDV.

Die Karten für den Rettungsdienstkongress INTERSCHUTZ sind erhältlich bei:
Versandhaus Deutscher Feuerwehrverband GmbH
Hotline: +49 228 95350-20
Fax: +49 228 95350-90
E-Mail: info@feuerwehrversand.de

Die Veranstaltung wird von der Sächsischen Landesärztekammer mit 10 Punkten bewertet.

Quelle: <http://www.interschutz.de/rettcon>

Feuerwehr und Arbeitsschutz – Notwendigkeit oder Unmöglichkeit?

Wuppertal. Am 14. April 2010 fand an der Bergischen Universität Wuppertal die zweite Veranstaltung der Vortragsreihe "Brennpunkt" statt. Der "Brennpunkt" ist ein moderiertes Diskussionsforum für aktuelle wissenschaftliche Themen mit Feuerwehrbezug. Initiiert wurde diese Vortragsreihe von Prof. Dr.-Ing. Uli Barth von der Bergischen Universität Wuppertal und dem Leiter der Feuerwehr Wuppertal, Ltd. Branddirektor Siegfried Brütsch.

cherheit und den Arbeitsschutz für alle Einsatzkräfte sicherzustellen und zu verantworten. Ein solches Modell wird zum Beispiel in den USA seit vielen Jahren erfolgreich angewandt. Aber auch in Kanada, in Großbritannien, in Frankreich und in der Schweiz kennt man einen Sicherheitsassistenten schon. „Ein Sicherheitsassistent würde sich bei Einsätzen ab Zugstärke anbieten“, stellte Adrian Ridder auf Nachfrage von IdF-Vizechef Bert-

leiter und Gruppenführer haben häufig operativ wichtige Entscheidungen zu treffen. Da bleibt für Gedanken an Sicherheit und Arbeitsschutz oft kein Raum mehr.“ Der Sicherheitsassistent wäre somit „je ein weiteres Paar Augen und Ohren des Einsatzleiters“, so Ridder. Mit einem Sicherheitsassistenten wäre somit vielleicht eine "dynamische Echtzeit-Gefährdungsbeurteilung" denkbar.

Feuerwehr-Chef Siegfried Brütsch bekundete Sympathie für die Gedanken von Adrian Ridder. „Sinnvoll wäre ein Sicherheitsassistent in jedem Falle. Allerdings wird eine volle zusätzliche Funktion an jeder Einsatzstelle ab Zugstärke bei unserem derzeitigen System nicht umsetzbar sein. Für neue hauptamtliche Stellen fehlt das Geld, und im Ehrenamt fehlen ohnehin schon häufig Einsatzkräfte“, machte der Praktiker jedoch wenig Hoffnung auf Umsetzung. Nach einer umfangreichen Diskussion mit dem interessierten Publikum fasste Brütsch die Gedanken vieler Teilnehmer zusammen: „Wir müssen weiter kreativ denken und tabufrei neue Ideen entwickeln. Zum Beispiel bei interkommunaler Zusammenarbeit gibt es in den nächsten Jahren noch viel Potential für die Feuerwehren.“

Weitere Veranstaltungen der "Brennpunkt-Vorträge" werden in loser Folge stattfinden.

Interessenten an zukünftigen "Brennpunkten" werden gebeten, sich per E-Mail zu registrieren (msu@uni-wuppertal.de). Sie erhalten dann rechtzeitig vor dem jeweiligen Forum eine Einladung und im Nachgang zu der Veranstaltung eine Zusammenfassung.

– CS –



Ltd. Branddirektor Siegfried Brütsch, Ing. Adrian Ridder, B.Sc., und Dr. h. c. Klaus Schneider (von links) gestalteten mit ihren Vorträgen die zweite "Brennpunkt"-Veranstaltung an der Bergischen Universität Wuppertal.

Im Rahmen dieser zweiten "Brennpunkt"-Reihe wurde das Thema "Feuerwehr und Arbeitsschutz – Notwendigkeit oder Unmöglichkeit?" vorgestellt. Zunächst stellte Lehrbeauftragter Dr. h.c. Klaus Schneider, ehemals Vorsitzender Richter am OLG und jetzt Vorsitzender des VdF NRW e. V., den arbeitsschutzrechtlichen Hintergrund der Feuerwehrtätigkeiten vor. Ing. Adrian Ridder, B.Sc., referierte zum Thema seiner Bachelor-Thesis über die Funktion eines "Sicherheitsassistenten" im Feuerwehreinsatz. Dieser Sicherheitsassistent hätte als zusätzliche Funktionsstelle die Aufgabe, als Führungshelfe des Einsatzleiters die Si-

hold Penkert, der im Publikum die Veranstaltung verfolgte, klar. Vorteil eines Sicherheitsassistenten wäre, dass dieser seine volle Konzentration dieser Aufgabe widmen könnte. Adrian Ridder: „Einsatz-

- Ärmelabzeichen
- Dienstgradabzeichen
- Namensstreifen
- Mützenkordeln
- Funktionsabzeichen

Benjamin Halbach
Echoer Str. 8 · 42369 Wuppertal · Tel. 02 02-46 47 46 · Fax 46 47 70 · bhalbach@t-online.de

Verband

Fachausschuss "Presse und Information" neu aufgestellt

Bergneustadt. Die Gründungskommission des Verbandes der Feuerwehren in NRW hat im Januar 2010 neue Mitglieder in den Fachausschuss "Presse und Information" berufen. Am 20. März 2010 fand dann die erste Sitzung des neuen Fachausschusses im Beisein von Verbandschef Dr. Klaus Schneider im Phönix-Hotel statt. Der Vorsitz des Fachausschusses "Presse und Information" wurde VdF-Pressesprecher Christoph Schöneborn übertragen.

Im Jahr 2010 wollen die Ausschussmitglieder in erster Linie den Internetauftritt des Verbandes weiter entwickeln und interaktiver gestalten. Außerdem sollen den Feuerwehren die Nutzungsmöglichkeiten eines einheitlichen Online-Presseportals vorgestellt werden. Für das Jahr 2010 sind zunächst zwei weitere Sitzungen des Ausschusses vorgesehen.

– cs –



Dem Fachausschuss "Presse und Information" des VdF NRW gehören jetzt (v. l.) Ulrich Sprenger, Ferdinand Drescher, Carsten von der Stück, Donald Niehues, Christoph Schöneborn, Jörg Müssig und Olaf Hausherr an. Auf dem Foto fehlen Stephan Derks, Friedrich Kulke, Dr. Daniel Leupold, Jürgen Rabenschlag, Christian Tietz und Jens Vogelsang.

Begegnung erleben – mit Kultur!

Der LVR richtet einen Tag der Begegnung unter dem Dach von Ruhr.2010 im Grugapark Essen aus. Bis zu 50.000 Besucher werden erwartet. Die Feuerwehr ist kompetenter Partner vor Ort.

Unter dem Motto "Integration durch Kultur" feiert der Landschaftsverband Rheinland (LVR) am Sonntag, dem 27. Juni 2010, den 13. LVR-Tag der Begegnung.

In diesem Jahr werden zu Deutschlands größtem Integrationsfest für Menschen mit und ohne Behinderung bis zu 50.000 Gäste erwartet, die gemeinsam Begegnung erleben, feiern, und sich kennen lernen. Der Tag der Begegnung ist sowohl Familienfest als auch Plattform zum Austausch für über 200 Einrichtungen, Initiativen und Organisationen integrativer Arbeit. Das Integrationsfest wirbt für die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Handicap.

Seit 1998 feiert der LVR das Fest, in diesem Jahr zum ersten Mal nicht im LVR-Archäologischen Park Xanten, sondern im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 im Grugapark Essen. LVR-Direktor Harry K. Voigtsberger: „Der LVR-Tag der Begegnung ist ein Höhepunkt im deutschen Event-Kalender, da es das einzige Fest ist, das komplett auf Barrierefreiheit ausgelegt

ist. Kultur und Kunst kennen keine Barrieren, deswegen machen wir "Integration durch Kultur" zu unserem Motto“.

KULTUR, MUSIK, THEATER, SPORT

Das Festmotto lässt das Programm erraten: Kultur pur! Vor allem musikalisch

hat der LVR-Tag der Begegnung 2010 viel zu bieten. Die Rockgruppe "Die Höchner" gibt ein Konzert und tritt gemeinsam mit Kids mit Handicap auf. Gemeinsam haben die Kinder und die Musiker in Workshops an LVR-Förderschulen verschiedene Songs für die Hauptbühne beim Tag der Begegnung einstudiert.



Verband



Ein großer Sport- und Erlebnispark sowie der Kindererlebnispark mit Zirkus, Theater und Musik laden zum Toben und sich kennen lernen ein.

DER LVR-TAG DER BEGEGNUNG UND SEINE BOTSCHAFT

Der LVR-Tag der Begegnung entstand aus einem Urteil gegen Menschen mit Behinderung.

„Dieses Urteil empfinden wir als einen Schlag ins Gesicht aller behinderten Menschen“, so kommentierte der LVR 1998 den Richterspruch des Oberlandesgericht (OLG) Köln gegen eine seiner Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Kreis Düren.

Geklagt hatte ein Nachbar der Wohngruppe, der sich durch die behinderten Bewohner belästigt fühlte und deshalb die Schließung der Wohngruppe forderte.

Mit einer Veranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderung beschloss der LVR noch im Sommer 1998, für mehr Akzeptanz und ein normales Miteinander zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu werben – der LVR-Tag der Begegnung war geboren. Ziel der Veranstaltung ist es, Menschen zusammen zu bringen, Barrieren zu überwinden und Vorurteile abzubauen.

Heute hat sich das Fest zum größten Integrationsfest Deutschlands entwickelt. Im vorigen Jahr zählte der LVR-Tag der Begegnung über 30.000 Besucher. Das Integrationsfest ist längst weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannt und auch europaweit das einzige Fest seiner Art.



Auch die Gruppe „Klee“ ist wieder dabei und rockt die Hauptbühne unter anderem mit ihrem Song „Wir halten zusammen“. Ein weiteres Highlight im musikalischen Programm ist die „Junge Sinfonie Köln“, die mit klassischen Stücken einen ganzen Generationenchor aus Sängerinnen und Sängern zwischen sieben und 77 Jahren begleitet.

In einem großen Kulturpark präsentieren sich Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland mit Malerei, Skulpturenbau, Gesang, Musik oder Tanz.

DFV-Nachrichten

BMI-Förderpreis „Helfende Hand“ für das Ehrenamt

Berlin. Ideen und Konzepte, die das Interesse der Menschen für ein ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz wecken, sowie Unternehmen, die ehrenamtlichen Einsatz vorbildlich unterstützen: Dies sind die Menschen, die mit dem Förderpreis „Helfende Hand“ 2010 ausgezeichnet werden. Zum zweiten Mal vergibt Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maiziére den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis in mehreren Kategorien.

„Im letzten Jahr waren hier tolle Ideen der Feuerwehren auf den vordersten Plätzen; auch in diesem Jahr freuen wir uns auf viele kreative Einsendungen aus ganz Deutschland“, fordert Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, die zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren zur Bewerbung auf. Gesucht werden überzeugende Ideen und Kon-

zepte, die das Interesse der Menschen für das Ehrenamt wecken und den Nachwuchs fördern.

Projekte werden in drei Kategorien ausgezeichnet:

1. Nachwuchs- und Jugendarbeit zur Förderung und zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz (7.500 Euro zweckgebundenes Preisgeld)
2. Neue, innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz (7.500 Euro zweckgebundenes Preisgeld)
3. Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung der Ausübung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz.

Der Preis zeichnet Mitglieder von Organisationen aus, die sich ehrenamtlich im

Bevölkerungsschutz engagieren. Hinzu kommen Arbeitgeber, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Bis Sonntag, 20. Juni 2010, ist die Bewerbung möglich. „Natürlich können Sie auch tolle Projekte vorschlagen, an denen Sie selbst nicht aktiv beteiligt sind“, erläutert Kröger.

Die Bewerbung ist schriftlich oder über ein Online-Formular auf der Seite www.helfende-hand-foerderpreis.de möglich. Dort gibt es auch alle weiteren Informationen rund um den Preis sowie eine Dokumentation der Preisverleihung 2009. Die Verleihung des Förderpreises findet am 5. Dezember 2010, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, durch den Bundesinnenminister bei einem Galaabend im Foyer des Paul-Löbe-Hauses in Berlin statt.

Verband

Aus den Regierungsbezirken

RB Arnsberg

Ehrenkreuz für neuen Feuerwehrchef

Sprockhövel. Ende März 2010 fand im IG-Metall-Bildungszentrum in Obersprockhövel die Jahresdienstbesprechung 2010 der Feuerwehr Sprockhövel statt. Seitdem ist Christian Zittlau neuer Leiter der Feuerwehr – zudem wurde er auch mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Neben 215 Feuerwehrangehörigen waren auch ca. 20 Ehrengäste der Einladung der Feuerwehr gefolgt. Bürgermeister Dr. Klaus Walterscheid vollzog an diesem Abend mehrere Beschlüsse, die der Rat der Stadt am Vortag gefasst hatte: Stadtbrandinspektor Christian Zittlau wurde als Nachfolger des im November 2009 verstorbenen Bernd Asbeck zum Leiter der Feuerwehr ernannt. Reinhard Spennemann, bereits seit 12 Jahren stellvertretender Leiter der Feuerwehr, wurde für weitere sechs Jahre in diese Funktion berufen und tritt somit seine dritte Amtszeit an. Der Haßlinghauser Löschzugführer



Christian Zittlau, der neue Leiter der Feuerwehr Sprockhövel.

Marc Stoltenberg wurde vom Bürgermeister zum Brandschutztechniker für das Gebiet der Stadt Sprockhövel bestellt.

Zum Abschluss der Jahresdienstbesprechung überraschte der Präsident des Kreisfeuerwehrverbandes Ennepe-Ruhr, Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm, den neuen Feuerwehr-Chef Christian Zittlau mit der Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Silber. Diese Ehre wurde Zittlau, der auch stellvertretender Kreisbrandmeister ist, verliehen für seine äußerst aktiven Verdienste um die Leitung der Feuerwehr Sprockhövel, die er in den vergangenen Jahren auch in Vertretung des erkrankten Wehrführers wahrgenommen hatte, sowie für die Übernahme von Verantwortung auf Kreisebene und in der Abteilungsführung im Bezirk Arnsberg der "Vorgeplanten überörtlichen Hilfe größeren Umfangs" und als Mitglied der Mobilen Führungsunterstützung (MoFüst) im Bezirk Arnsberg.

– cs –

Erfolgreiche Arbeit der Feuerwehr Hattingen

Hattingen. „Die Feuerwehr Hattingen ist unverzichtbar für das Konzept der Gefahrenabwehr unserer Stadt“, sagte Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch Mitte April anlässlich der Jahreshauptversammlung



Jürgen Rabenschlag, Leiter der Feuerwehr Hattingen.

der Feuerwehr Hattingen und bedankte sich damit gleichzeitig für das Engagement der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Brandschützer in ihrer Stadt. Ebenso hob die Bürgermeisterin hervor, dass die Gesellschaft das Ehrenamt braucht. In ihrem Grußwort stellte Dr. Goch darüber hinaus auch die erfolgreiche Arbeit der Jugendfeuerwehr heraus und ging auf den erfolgreichen "Girlsday" der Hattinger Feuerwehr ein. Abschließend warb sie für den Einsatz von Rauchmeldern in privaten Wohnungen.

Landtagspräsidentin Regina van Dintther erinnerte daran, dass die Feuerwehr zum achten Mal in Folge an der Spitze der Beliebtheitsskala in Deutschland steht und unterstrich die Wichtigkeit der Jugendfeuerwehren für den Fortbestand der Feuerwehren vor Ort. Anschließend lobte stellvertretender Kreisbrandmeister Rainer Kartenberg den vielfältigen Einsatz der



Landtagspräsidentin wirbt für Rauchmelder.

Feuerwehr Hattingen im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit.

Jürgen Rabenschlag, Leiter der Feuerwehr Hattingen, nutzte die Jahreshauptversammlung um das Leistungsspektrum

Verband

seiner Feuerwehr herauszustellen. Neben der Einsatzstatistik mit 832 Einsätzen im Bereich Brandschutz und Technische Hilfeleistung, verwies Rabenschlag auf über 10.000 Einsätze im Rettungsdienst. Rabenschlag betonte aber auch, dass es mit der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes im Rat der Stadt gelungen sei, eine wirklich sichere Planungsgrundlage für die Feuerwehr der Zukunft zu schaffen.

Im Verlauf der Versammlung erfolgten zahlreiche Beförderungen und Ehrungen. So wurde unter anderem Feuerwehrchef Rabenschlag für seine 35-jährige Tätigkeit mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Bereits einige Tage im Vorfeld der Jahreshauptversammlung hatte Bürgermeisterin Dr. Goch ihm die Ernennungsurkunde für weitere sechs Jahre zum Leiter der Feuerwehr Hattingen überreicht.

–fk–



Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch zeichnet Jürgen Rabenschlag aus.

RWE Power

TREFFPUNKT SCHLOSS PAFFENDORF



- Open-Air-Konzerte
- Jazz-Frühschoppen
- Bistro mit Biergarten
- Wechselnde Ausstellungen
- Schlosspark
- Forstlehrgarten

Besuchergruppen sind bei uns willkommen:

Informationszentrum Schloss Paffendorf, Burggasse, Bergheim-Paffendorf

Wir vermitteln auch Betriebsbesichtigungen rund um die Besucherzentren am Tagebau Garzweiler bei Grevenbroich und am Kraftwerk in Eschweiler-Weisweiler. Termine unter 02271 751-20043 oder im Internet unter www.rwe.com/besichtigungen

VORWEG GEHEN



LET'S CAMP



Jetzt anmelden für das Jugendfeuerwehr-Zeltlager beim 28. Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig!

Der 28. Deutsche Feuerwehrtag kommt nach Leipzig und lädt alle Jugendfeuerwehrgruppen dazu ein, in einem Zeltlager vom 10. bis 13. Juni 2010 ganz nah dabei zu sein, wenn Feuerwehrbegeisterte aus allen Teilen Deutschlands zusammenkommen. Von Donnerstag bis Sonntag dreht sich alles um Austausch, Spaß und Sportlichkeit. Auch Jugendfeuerwehrgruppen aus dem Ausland sind eingeladen. Der Deutsche Feuerwehrtag

bietet mit seinen Veranstaltungen zahlreiche Angebote für jung und alt: Feuerwehr-Aktionsmeile, Deutsche Meisterschaft im Jugendfeuerwehrwettbewerb des CTIF, Fahrzeugkorso in der Innenstadt, Weltleitmesse „Interschutz“ und natürlich auch eine große Jugendparty. Übernachten können Jugendfeuerwehrgruppen zu günstigen Preisen (zwischen 15 und 33 Euro je nach Aufenthaltsdauer und Verpflegungsart) auf dem Agra-Gelände in Leipzig. Mitbringen muss man nur Feldbetten und Luftmatratzen, Zelte werden gestellt.

Variante 1:

Donnerstag bis Sonntag, mit Frühstück 22,50 €/Person

Variante 2:

Donnerstag bis Sonntag, mit Frühstück und Abendessen, 33 €/Person

Variante 3:

Freitag bis Sonntag, mit Frühstück, 15 €/Person

Variante 4:

Freitag bis Sonntag, mit Frühstück und Abendessen, 22 €/Person.

Wir empfehlen den Kauf eines Teilnehmerscheines des Deutschen Feuerwehrtages, weil damit die ÖPNV-Nutzung inklusive ist.



Das Anmeldeformular und weitere Informationen für Jugendfeuerwehren gibt es online unter www.jugendfeuerwehr.de. Detaillierte Informationen zum 28. Deutschen Feuerwehrtag stehen auf www.feuerwehrtag.de bereit.



Jugendfeuerwehr

Jugendforum NRW tagte

Bergneustadt. „Herzlich Willkommen im Schullandheim Wiesemscheid zur Wochenendveranstaltung des JuFos NRW!“ Mit diesen Worten begrüßte der neue Jugendforums-Koordinator Nils Berthold (JF Velbert) die angereisten Jugendlichen. Insgesamt 25 Jugendliche aus ganz NRW waren erschienen, um in verschiedenen Workshops an den aktuellen Themen weiter zu arbeiten und neue Landesjugendsprecher zu wählen.

Nachdem am Sonntag die Ergebnisse der Workshops vorgestellt waren, wurden die neue Sprecherin und der neue Sprecher des JuFo NRW gewählt. Die zwei neuen Gesichter des Landesjugendforums sind David Fier (16, Kreis Steinfurt) und Auri Lütkenhorst (15, Kreis Borken). „Wir möchten in Zukunft die erfolgreiche Arbeit von Anne und Julian fortsetzen und das Sprachrohr der Jugendlichen auf Landesebene sein,“ sagten die beiden nach der Wahl. Die ehemaligen Sprecher boten weiterhin den beiden neuen Sprechern tatkräftige Unterstützung an. Am 17. April 2010 nahmen alle Vier an der Landesjugendfeuerwehrausschusssitzung in Bielefeld teil.

Zu den Ergebnissen des Wochenendes gehörte auch ein Flyer, mit dem das Jugendforum auf seine Arbeit aufmerksam machen möchte. „Leider sind nicht einmal die Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte hier vertreten“, stellte David mit Bedauern

fest. So hofft man mit dem Flyer und der ebenfalls am Wochenende entstandenen Webseite weitere Jugendliche für das Engagement im JuFo zu begeistern. Zudem hat der Workshop „Bliblablubb“ viele Ideen für Zukunft ins Spiel gebracht, so z. B. ein Landesfußballturnier für 2011. Manche Teilnehmer wollten nicht aufhören und arbeiteten bis spät in den Abend, nur unterbrochen von den Mahlzeiten.

Damit sich das Wochenende nicht zu einer reinen Arbeitsveranstaltung entpuppen sollte, hatte Nils Berthold einiges vorbereitet. So startete das Arbeitswochenende mit einer Kennenlernrunde am Freitagabend. In drei Gruppen aufgeteilt, wurde unter vollem Körpereinsatz in zahlreichen Spielen um den Sieg gekämpft. Zum Rahmenprogramm gehörte auch ein Grillabend mit anschließender Nachtwanderung. Dabei ging es vom Schullandheim durch einen Wald bis hin zu einer Anhöhe von der aus der Nürburgring zu sehen war. Am Sonntagmittag traten die Jugendlichen nach einer herzlichen Verabschiedung die Heimreise an.

Ein besonderer Dank gilt Ralf Freyer und seinem Team der JF Duisburg, die das Wochenende geplant und für die Verpflegung gesorgt hatten.

*Christian Tietz
Jugendfeuerwehr NRW
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit*

Was ist das JuFo?

Das Jugendfeuerwehrforum (Jufo) ist die Vertretung junger Menschen in der JF NRW. Das Jufo vertritt die besonderen Interessen der Jugendarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen. Jede kreisfreie Stadt bzw. jeder Kreis hat die Möglichkeit, ein Jugendfeuerwehrmitglied in das Jufo zu entsenden. Es wählt aus seiner Mitte eine Sprecherin und einen Sprecher sowie eine Vertreterin und einen Vertreter. Die Sprecherin und der Sprecher vertreten das Jufo im Landesjugendfeuerwehrausschuss.

Die Sprecherin oder der Sprecher vertritt die JF NRW im Jufo auf Bundesebene. Das Jufo wird von einem Vorstandsmitglied begleitet und koordiniert. Zu wichtigen Angelegenheiten, welche die Arbeit mit jungen Menschen betreffen, wird das Jufo von den Organen der JF NRW angehört.

Internetadresse des JuFo:
www.jf-nrw.de/jufo

E-Mail-Adresse: jufo@jf-nrw.de

Unser Angebot zur Interschutz 2010

Zu jeder bestellten Sweatjacke "Commander" erhalten Sie ein Cap 31200 gratis dazu! Unser Angebot ist nur gültig für unsere Artikelnummern 29212 bis 29218



Detaillierte Beschreibungen und Staffelpreise finden Sie in unserem Online-Shop!



31200 Feuerwehrcap dunkelblau mit weißer Bestickung lt. Abb.

Gratis bei Bestellung einer Sweatjacke 29212 bis 29218 oder...

...in unserem Onlineshop www.terporten.de

ab
*€ 3,50

30552 Terporten-Feuerwehrdrache

In Handarbeit gefertigtes Stofftier aus superweichem Softplüsch mit "fast" vorschrittmäßiger Einsatzjacke! 20 cm hoch!



Nur im Juni
*€ 6,90

Günstige Werbemittel für Ihr Feuerwehrfest finden Sie bei



* Preise nur gültig im Juni 2010 zuzüglich € 6,90 Versandkosten

TERPORTEN

Feuerwehr-Versandhaus
Fest- und Vereinsbedarf

Hotline: 02837-664240

www.terporten.de

Am Bruch 26 • 47652 Weeze

Verband

Musik

Landesmeisterschaften der Spielleute in Buldern



Der Spielmannszug Ostenfelde stellte sich als erster Spielmannszug der Bewertung.

Dülmen-Buldern. „Musik ist etwas, was in die Herzen geht“, sagte Dülmens Bürgermeisterin Lisa Stremlau und eröffnete damit als Schirmherrin auch gleichzeitig die Landesmeisterschaften der Spielleute in der Mehrzweckhalle in Dülmen-Buldern. Stremlau unterstrich in ihrem Grußwort auch die Bedeutung der Spielmannzüge vor Ort als Kulturträger. Die Bürgermeisterin stellte aber auch das Organisationsgeschick der Buldener he-

raus. „Alles was in Buldern gemacht wird, wird hervorragend“, lobte sie.

Bereits zum zweiten Mal veranstalteten die drei größten Musikverbände in Nordrhein-Westfalen eine gemeinsame Landesmeisterschaft. Gemeinsam hatten die Vertreter des Verbandes der Feuerwehren in NRW zusammen mit dem Volksmusikerverbund NRW und dem Landesmusikverband NRW die Meisterschaften hervorragend vorbereitet und mit dem Spielmannszug Buldern optimale Bedingungen für das Wertungsspiel geschaffen. Musiker aus ganz NRW machten Buldern Mitte April zum musikalischen Mittelpunkt des Landes. Begeistert verfolgten unzählige Zuschauer den Wettbewerb mit über tausend Musikern, so dass die Landesmeisterschaften sich auch zu einem Anziehungspunkt für Musikbegeisterte entwickelten und so die Erwartungen mehr als übertrafen.

„Gemeinsam kann man mehr als nur alleine“, nannte Landestabführer Thorsten Zywiets den Grund der erneuten Koope-

ration der drei Verbände. War es beim ersten Mal lediglich ein Spielmannszug, der an den Meisterschaften teilnahm, stellten sich diesmal mit dem Spielmannszug Ostenfelde der Feuerwehr Enningerloh, dem Spielmannszug der Feuerwehr Paderborn, dem Spielmannszug „Glück auf“ der Feu-



Landestabführer Thorsten Zywiets gab beim Gemeinschaftsspiel den Takt an.



Musik verbindet.

erwehr Essen und dem Spielmannszug Wankum der Feuerwehr Wachtendonk gleich vier Züge den Wertungsrichtern. Die Spielmannszüge aus Essen und Wankum waren mit der Note „gut“ auch gleichzeitig die erfolgreichsten Teilnehmer aus den Reihen der Feuerwehr.

Verband



Der Spielmannszug "Glück auf" wurde mit gut bewertet.



Das gemeinsame Spiel zum Abschluss der Meisterschaften.

Neben dem musikalischen Wettstreit an beiden Tagen standen vor allem die beiden Festumzüge durch Buldern im Blickpunkt der Zuschauer. Immer wieder empfingen sie die vorbei marschierenden Musiker mit lautstarkem Applaus. Die Organisatoren vor Ort hatten darüber hinaus für ein umfangreiches Bühnenprogramm gesorgt. So



V. l.: Ehrenlandesstabführer Werner Ketzer, Verbandschef Dr. Klaus Schneider, Hauptabteilungsleiter Klaus Ross.

sangen unter anderem Kinder aus den Dülmener Kindergärten auf der Bühne neben der Mehrzweckhalle. Für einen wahrhaft musikalischen Leckerbissen sorgten die Organisatoren am Samstagabend. Das Landesspielleutecorps des Volksmusikerbundes, die Stadtkapelle Dülmen und der Männergesangsverein Germania Buldern führten gemeinsam "Der Hohe Tag" von Friedrich Deisenroth in der Mehrzweck-

halle auf und ernteten einen Riesenapplaus für die gelungene Darbietung.

Bei der Siegerehrung am Sonntagabend bedankte sich Dr. Klaus Schneider, Vorsitzender des Verbandes der Feuerwehren in NRW, für die tolle Organisation und gratulierte den neuen Landesmeistern. „In Buldern waren die Bedingungen für eine solche Großveranstaltung optimal und die Musikbeiträge hochklassig“, lautete seine Bilanz. Gemeinsam mit Klaus Ross, Hauptabteilungsleiter der Provinzial Westfalen, überreichte er die glänzenden Pokale an die siegreichen Spielmanns- und Fanfarenzüge. Die Provinzial Münster hatte auf Vermittlung des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen das Sponsoring der Veranstaltung übernommen. Ross lobte in seinem Grußwort den hohen Stellenwert der Musik und die hervorragenden Beiträge der Teilnehmer.

Dülmens Bürgermeisterin Stremlau unterstrich hier noch einmal die Bedeu-

tung der Musik und bedankte sich für das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Verantwortlichen vor Ort, die derartige musikalische Leistungen erst möglich machen. Landtagsabgeordneter Werner Jostmeier übermittelte beste Grüße von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, der ebenfalls Schirmherr der Veranstaltung war.



Der Spielmannszug Wankum auf der Bühne.

Erstmals wurde der Lexington Marsch an beiden Tagen als Gemeinschaftsspiel vorgetragen. Dirigiert wurden die Musiker jeweils von Thorsten Zywiets, Landesstabführer des Verbandes der Feuerwehr in Nordrhein-Westfalen.

– fk –

	Normgerechte und kreative Markierung für Einsatzfahrzeuge		
	Kontur-/Warmmarkierung auch gem. DIN 14502-3 Retroreflektierende und Tagesleucht/Fluoreszierende Beschriftung Fahrzeugvoll-/Teilverklebung	Besuchen Sie uns: Halle 1, Stand E39	65594 Runkel - Tel. 06482-9170112
	Alle Materialien auch im Online-Shop!		

Verband

Probenwochenende des Spielmannszuges FFW Wahlbach auf der Freusburg

Burbach. Das letzte Ferienwochenende nutzten die Musiker und Musikerinnen des Spielmannszuges der Feuerwehr Wahlbach, um sich fortzubilden. Bereits zum 2. Mal fand nach 2009 ein Probenwochenende unter der Regie von Übungsleiter Steffen Müller in der Jugendherberge Freusburg statt. Neben dem Einstudieren eines neuen Marsches – Grüße aus Dortmund – und der Aufbereitung des Stückes “Can you feel the love tonight” von Elton John, stand für die 33 Spielleute auch die Weiterbildung auf dem Programm.



Bei der Probe im Rittersaal.



Die Übungsteilnehmer während einer Pause im Burghof der Freusburg.

In der Freizeit wurden in vielen Gesprächen und beim gemeinsamen Grillen am

Abend in den Burgmauern der Kameradschaftsgeist zwischen Alt und Jung gepflegt. Das gemeinsame Wochenende war

wieder ein voller Erfolg und hat eine Wiederholung im nächsten Jahr auf jeden Fall verdient.

Festliches Konzert in Soester Schulzentrum

Soest. Ein Hauch von Südstaaten weht durch die Aula des Soester Schulzentrums. Das Tambourkorps der Freiwilligen Feu-

erwehr Soest-Mitte eröffnet das 20. Soest-Treffen der Feuerwehrspielmannszüge zur Musik der Fernsehserie “Fackeln im

Sturm”. Fast könnte man meinen das Orry Maine und George Hazard wirklich durch die Tür kommen. 1986 bekam Bill Conti für seine Musik einen Emmy überreicht, an diesem Abend bekommen die Soester Musiker Applaus der ca. 300 Gäste. Auch das zweite Stück, das die Soester Feuerwehrmusiker unter der Leitung von Tambourmajor Andre Hänsch spielen, bleibt dem nordamerikanischen Kontinent treu. Als Dank für die Hilfe beim Aufbau der Kontintalarmee im nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg hatte man General von Steuben in der Vergangenheit den Marsch “Steubenparade” gewidmet. In der Gegenwart begeistern die Soester Spielleute ihre Zuhörer in der Aula des Schulzentrums.

Bevor es allerdings musikalisch wurde, bedankte sich Andre Hänsch, Stabführer

Barro ALU-Boote
 Rettungsboote Typ RTB 1 und 2
 Mehrzweckboote nach DIN 14961
 aus hochwertiger seewasserbeständiger Aluminium - Legierung
 für härtesten Einsatz und lange Lebensdauer. Ausstattung und
 Motorisierung nach Bedarf. Spezielle Eisrettungs- und Hochwasserboote



Hans Barro Aluminium-Bootsbau
 Steinweg 9 - 89293 Kellmünz an der Iller
 Telefon 08337/75002 - Fax 08337/75005
 E-Mail: boote@barro.de - www.barroboote.de

Verband

des Spielmannszuges, bei den vielen Helferinnen und Helfern, die ein Soest-Treffen in dieser Form erst möglich gemacht hatten. Unter ihnen war auch der erste Bürger der Stadt Soest und Schirmherr des Soest-Treffens, Dr. Eckhard Ruthemeyer. Er hatte sich persönlich dafür eingesetzt, dass die Aula des Schulzentrums für diese Veranstaltung genutzt werden konnte. Eckard Ruthemeyer hatte sich in der Vergangenheit bereits mehrere Male für die Belange der Soester Feuerwehrmusiker eingesetzt und bekam dafür als erster Nicht-Musiker die Tambourmajoren-Ehrennadel von Andre Hänsch überreicht. Damit war er an diesem Abend aber nicht der Einzige. Auch Kassierer Andreas Schneider wurde für seinen unermüdlichen Einsatz mit der Ehrennadel des Tambourmajors ausgezeichnet.

Dass nicht nur die Gastgeber des Abends gute Musik machen können, bewiesen auch die anderen Teilnehmer des Soest-Treffens. Das Tambourkorps Deiringsen unter der Leitung von Daniela Babuszak-Schöpke erntete für "Highland Cathedral" und "Go West" viel Beifall. Ein weiteres Glanzlicht setzte der Spielmannszug Stockum unter der Leitung von Mirko Jungmann. "Die Ponykutschfahrt" erzählte von einem lustigen Tag auf dem Rummel, der mit einer abwechslungsreichen Ponykutschfahrt endet. Eher traditionell wurde es, als die Stockumer Musiker "Grüße aus dem Egerland" spiel-



Das Tambourkorps Soest unter der Leitung von Andre Hänsch.

ten. Nachdem das Tambourkorps Ampen als letzter der Soester Spielmannszüge "Helioport" und den "Fliegermarsch" zu Gehör brachten, dauerte es dann etwas länger. Die Bühne musste für die 55 Musiker des Tambourkorps der Kolpingfamilie Freienohl ein wenig angepasst werden und Kesselpauken und Marimbaphon wurden hereingetragen. Mit ihren drei Stücken "Wer wagt, gewinnt", "A new day" und "Road-Runner" setzten sie den absoluten Höhepunkt des Abends und ernteten Begeisterungstürme der Zuhörer.

Zum Abschluss kamen dann noch einmal alle 180 Musiker zum Gemein-

schaftsspiel auf die Bühne und beendeten den offiziellen Teil mit dem "Mars der Medici" und "Preußens Gloria".

Seit 1991 treffen sich die fünf Spielmannszüge Ampen, Deiringsen, Meinigen, Müllingsen und Soest-Mitte einmal im Jahr, um sich und ihre Musik der Soester Öffentlichkeit vorzustellen. Als Gastgeber entschied sich das Tambourkorps Soest-Mitte bewusst für die Aula des Soester Schulzentrums. Damit sollte die musikalische Qualität des Soest-Treffens unterstrichen werden, was am Ende des Abends niemand bezweifelte.

Karsten Köhler

syBOS :: die Online-Feuerwehr-Verwaltung für Profis!

>> brandaktuelle Informationen - überall und rund um die Uhr <<

Besuchen Sie uns auf der Interschutz
Halle 3 Stand 51/1



Gratis-Eintrittskarten für Interessenten unter
www.sybos.net/interschutz (solange der Vorrat reicht)

syBOS.net

Schulung und Einsatz

Einsatzbericht

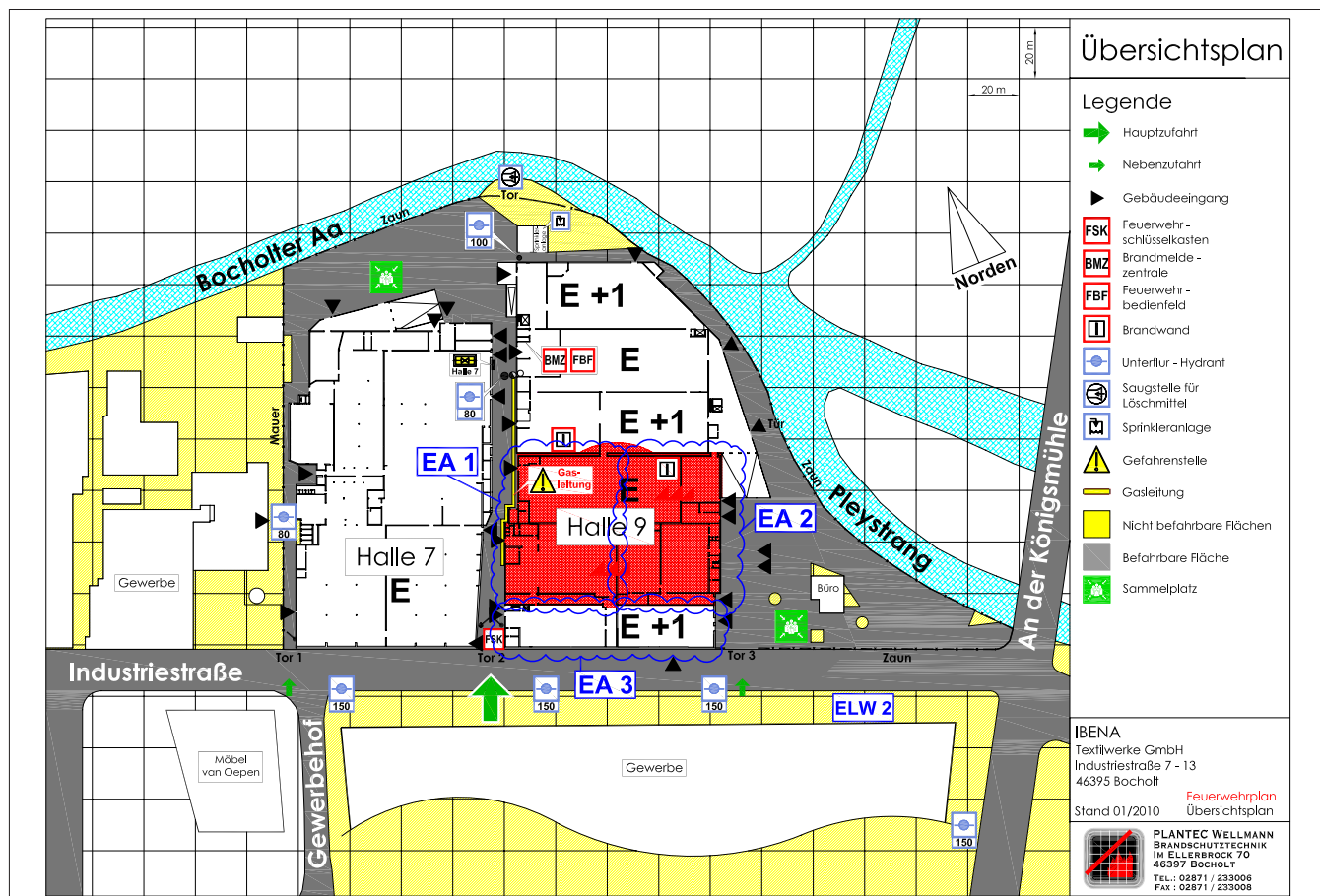
Großbrand einer Textilfabrik in Bocholt

Bocholt. Die Kreisleitstelle meldete am Sonntag, dem 07.02.2010, um 06.49 Uhr eine starke Rauchentwicklung sowie Feuerschein bei der Fa. Ibena, Industriestr. 7-13 in Bocholt. Bei der Firma Ibena handelt es sich um einen textilverarbeitenden Betrieb. Der örtlichen Feuerwehr war bekannt, dass die Firma Ibena am Standort Bocholt diverse Textilerzeugnisse (Decken, Bettwäsche etc.) lagert. Die Produktion selbst fand nicht mehr am Standort Bocholt statt. Die Brandmeldung ging telefonisch bei der Kreisleitstelle ein. Die diensthabende Wachabteilung hatte gerade einen anderen Brandeinsatz im Ortsteil Biemenhorst abgearbeitet und rückte unverzüglich von dort zur v. g. Einsatzadresse aus. Bei Eintreffen der ersten Einheit brannte ein Lagerbereich von ca. 60 x 80 m in voller Ausdehnung.

OBJEKTBESCHREIBUNG

Insgesamt handelte es sich um einen Industriekomplex von 150 x 80 m. Die Konstruktion des Gebäudes bestand aus Stahlträgern mit Gussstützen und Sheddachkonstruktion.

Das Brandobjekt (Bauhöhe ca. 5 m, Baujahr ca. 1900) lag mittig zwischen einem Bürogebäude (südliche Einsatzgrenze) und einer Lagerhalle neuerer Bauart (Baujahr 1971, nördliche Einsatzgrenze). Die im hinteren Bereich liegende ca. 9 m hohe Lagerhalle ist mit einer über Dach geführten Brandwand vom eigentlichen Brandobjekt baulich getrennt. Im Inneren dieser Halle befand sich ein zum Zeitpunkt des Brandes geschlossenes Brandschutzschiebetor (T 90). In unmittelbarer Nähe zur Brandwand befanden sich in der Dachfläche der nördlich angrenzenden Lagerhalle zwei Lüftungsleitungen. Das vordere zweigeschossige Bürogebäude (Baujahr ca. 1900) verfügt über Fensteröffnungen in der aufgehenden Wand zum Brandobjekt. Das eingeschossige Brandobjekt war bis unmittelbar an das Bürogebäude geführt. Gemäß Bauschein war die Dachfläche der Lagerhalle in einem fünf Meter breiten Streifen vor dem Bürogebäude in F 90 auszuführen. Im Brandverlauf war jedoch diese Brandschutzmaßnahme wirkungslos. Anschließend die hintere Lagerhalle verfügt über eine Sprinklerung. Aufgrund der Sprinklerung der nördlichen Lagerhalle ist eine Brandmeldeanlage mit entsprechendem Feuerwehrschrüsseldepot (FSD) vorhanden.



Feuerwehrplan Ibena, Übersicht mit Darstellung der Einsatzabschnitte und Standort des ELW 2.

Schulung und Einsatz

Im Bereich hinter der nördlichen Lagerhalle verläuft die Bocholter Aa. Der Fluss diente während des Einsatzes als Löschwasserentnahmestelle. Im südlichen Einsatzstellenbereich (Industriestr.) sowie auf dem Betriebsgelände selbst ist eine Sammelwasserversorgung (DN 150, DN 100) vorhanden.

Am Tag des Brandgeschehens herrschte kühles, leicht nebeliges Winterwetter. Die Außentemperatur betrug ca. 2 °C; leichte Brise aus Richtung Nord.

DER EINSATZVERLAUF

Aufgrund der fortgeschrittenen Brandentwicklung alarmierte die erste Einheit zunächst alle vier Löschzüge der Feuerwehr Bocholt über DME und Sirene. Nach der weiteren Erkundung durch die diensthabenden Zugführer der ersten Einheit wurden unmittelbar zwei Einsatzabschnitte (EA 1= Tor 2 West, EA 2= Tor 3 Ost) gebildet.

Die erste Einheit (TLF 16/25, DLK 23/12, RTW) übernahm den "EA 1" West. Von den Einsatzkräften in diesem Abschnitt wurde zunächst ein B-Rohr zur Kühlung der Brandwand im Bereich des Überganges vom Brandobjekt zur bislang nicht betroffenen nördlichen Lagerhalle vorgenommen. Über die DLK 23/12 wurde ein Wenderohr vorbereitet, um das Übergreifen des Brandes auf das Bürogebäude zu verhindern. Die Wasserversorgung



Einsatzstelle in der Frühphase des Brandes aus westlicher Richtung.

für das TLF konnte durch einen auf dem Betriebsgelände befindlichen Hydranten (DN 100) sichergestellt werden. Die Wasserversorgung für das Wenderohr der DLK 23/12 musste durch die nachrückenden Kräfte über einen Unterflurhydranten auf der Industriestr./Gewerbehof (DN 150) sichergestellt werden. Der Gruppenführer des TLF wurde beauftragt, sämtliche Zugänge rund um das Objekt aufzuschließen. Aus der Erfahrung anderer



Hochwertiges Spitzenerzeugnis

MAST Tauchpumpe TP 4-1

Es wird viel von Ihnen verlangt. Nur mit der besten Ausrüstung können Sie wirkungsvoll arbeiten. Die Tauchpumpe TP 4-1 nach DIN 14 425 ist eine robuste und dennoch handliche Pumpe für den harten Einsatz. Sie ist wartungsfrei und ohne Ölraum. Der Kondensator ist in die Pumpe integriert, der Motor gegen Übertemperatur und Überlast geschützt. Das Gesamtgewicht liegt unter 21 kg. Flachsaugen bis 3 mm möglich.

**MAST
PUMPEN**

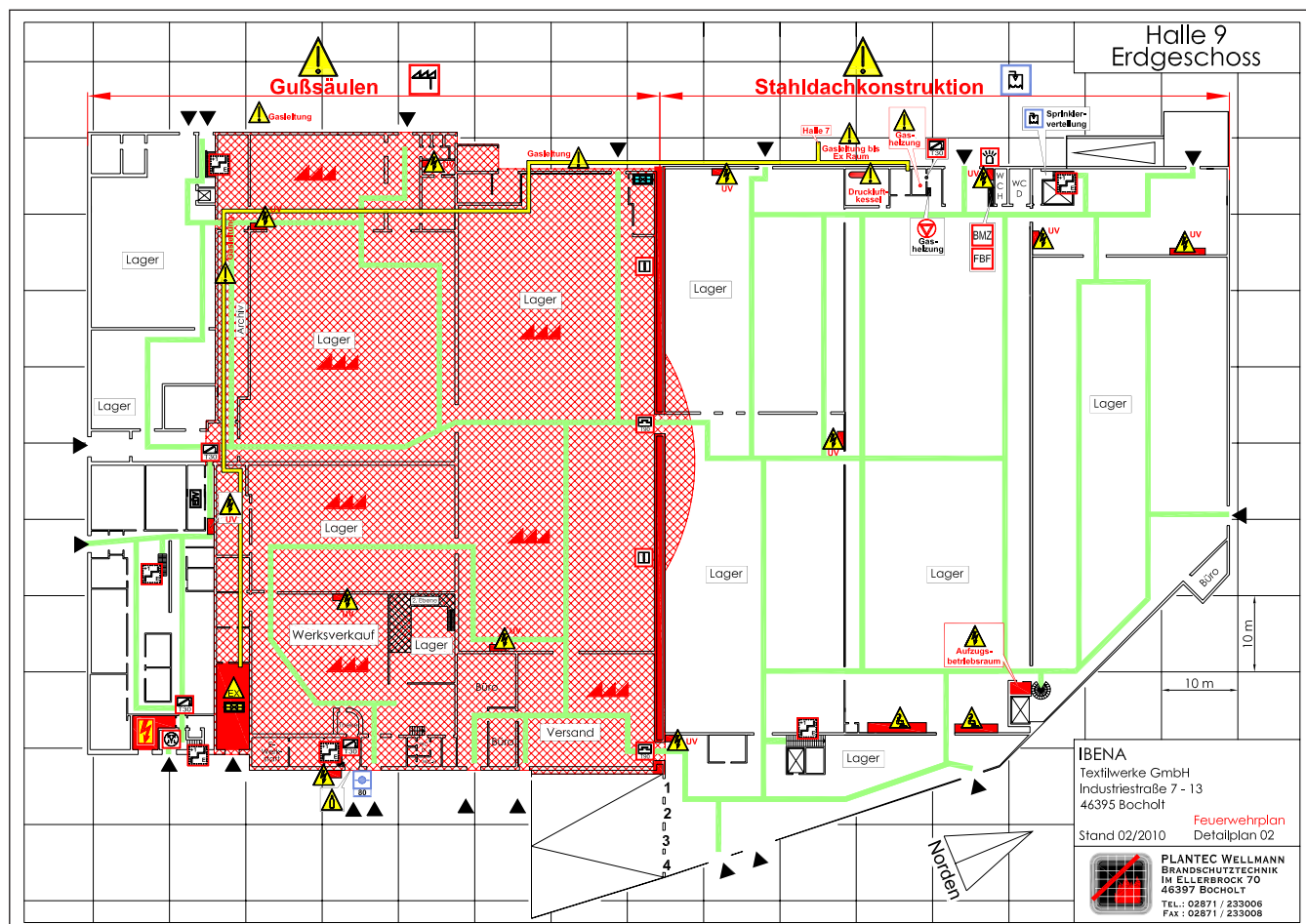
Mörkestraße 1, D-73773 Aichwald
Tel.: +49 711 936704-0
Fax: +49 711 936704-30
info@mast-pumpen.de
www.mast-pumpen.de

robust • leistungsstark • zuverlässig

- wartungsfrei
- trockenlaufsicher
- serienmäßige Flachsaugereinrichtung

Besuchen Sie uns auf der Interschutz Leipzig, 07.-12.06.2010, Halle 2, E 46!

Schulung und Einsatz



Feuerwehrplan, Detailplan des Industriekomplexes.

Einsätze hat sich für die weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei als nützlich erwiesen, dass möglichst zeitnah eine Skizze über die vorgefundene Türsituation (offen vorgefunden, durch die Feuerwehr gewaltsam geöffnet etc.) angefertigt wird.

Der zwischenzeitlich eingetroffene C-Dienst übernahm den "EA 2" Ost. Die Wasserversorgung im "EA 2" wurde weitgehend über einen Nebenfluss der Bocholt Aa sichergestellt. Die nach-



Einsatzstelle aus Richtung Osten. Standort: Uhlandstraße.

rückenden Kräfte wurden nach taktischen Gesichtspunkten auf beide Einsatzabschnitte verteilt. Der Wehrführer übernahm die Gesamteinsatzleitung und forderte im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfe die Feuerwehr Rhede zur Unterstützung an. Des Weiteren wurde die IuK-Gruppe des Kreises Borken mit dem ELW 2 zur Führungsunterstützung angefordert. Aus einsatztaktischen Gründen war der Einsatz einer dritten Drehleiter erforderlich. Die Drehleiter wurde über die Kreisleitstelle aus Borken angefordert.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde ein dritter Einsatzabschnitt ("EA 3" Süd, Bürogebäude Industriestr.) gebildet. In diesem Abschnitt waren der Löschzug 4 Bocholt-Suderwick und die Freiwillige Feuerwehr Rhede eingesetzt.

Es folgte ein umfassender Löschangriff. Hierbei wurden im "EA 1" insgesamt ein Wenderohr über Drehleiter, ein B-Rohr und drei C-Rohre eingesetzt. Im "EA 2" kamen ein Wenderohr über Drehleiter, ein Wasserwerfer (TLF 24/50), ein transportabler Wasserwerfer und drei C-Rohre zum Einsatz. Die Einsatzkräfte im "EA 3" nahmen insgesamt ein Wenderohr über Drehleiter und drei C-Rohre im Innenangriff vor. Es kamen zwei Atemschutzmodule (Bocholt und Borken) zum Einsatz. Insgesamt wurden ca. 80 umluftunabhängige Atemschutzgeräte und ca. 20 Atemfilter benötigt.

Die Nachlöscharbeiten zogen sich über mehrere Tage hin.

Integration
durch Kultur
Alle Infos unter www.lvr.de

LVR
Landschaftsverband Rheinland



LVR-Tag der Begegnung

WIR HALTEN
ZUSAMMEN!

Europas größtes
integratives
Familienfest.
Feiern Sie mit!
27. Juni 2010
Grugapark Essen



RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

LVR
Qualität für Menschen

Schulung und Einsatz

BESONDERHEITEN WÄHREND DES EINSATZES

Bei der Erkundung wurde ein isolierter Brandherd in der nördlichen Lagerhalle festgestellt. Der Brand wurde nur kurzzeitig durch die Sprinklerung in diesem Bereich kompensiert. Obwohl die Sprinkleranlage offensichtlich nicht voll funktionsfähig war,



Brand in der Ausdehnungsphase (mittlerer Gebäudetrakt).

konnte dieser Entstehungsbrand durch die Löschanlage eingedämmt werden. Nur durch das schnelle Eingreifen eines Trupps mit einem C-Strahlrohr konnte eine Brandausbreitung auf diesen Hallenbereich verhindert werden.

Die Rückfrage an der Einsatzzentrale ergab, dass keine Meldung über die Brandmeldeanlage/Sprinkleranlage erfolgte.

Warum die Brandmeldung nicht an die Feuerwehr weitergeleitet wurde, konnte zunächst nicht festgestellt werden. Dies wird im Zuge der weiteren polizeilichen Ermittlungen abgeklärt werden.

Aufgrund der relativ hohen thermischen Belastung des Brandschutzschiebetores in der Brandwand zur nördlich angrenzenden Lagerhalle wurde eine Einheit mit der Kühlung des Brandschutzschiebetores beauftragt. Im Dachbereich waren in diesem Bereich zwei Lüftungsleitungen ausgeschmolzen. Dort fielen Teile der Dachhaut brennend auf das unter diesen Öffnungen vorhandene Lagergut. Durch die hier eingesetzte Einheit konnte eine Brandausbreitung verhindert werden.

Die zum Brandobjekt gelegenen Fensterscheiben im ersten Obergeschoss des Bürogebäudes waren teilweise aufgrund der Wärmeeinwirkung geplatzt. Deshalb drohte in diesem Bereich eine Ausbreitung des Brandes. Auch hier konnte durch einen intensiven Innenangriff eine Brandausbreitung verhindert werden. Aus dem Brandobjekt führten brennbare Konstruktionen in den Fußboden (Holzbalkendecke) des Bürogebäudes. Hier musste teilweise der Fußboden gewaltsam geöffnet werden, um die Brandausbreitung zu verhindern.

Die Gas- und Stromversorgung konnte zu einem frühen Zeitpunkt durch Mitarbeiter der Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH (BEW) abgestellt werden.

Damit ggf. kontaminiertes Löschwasser nicht in die Bocholter Aa einfließen konnte, musste der Kanal entsprechend dicht gesetzt werden. Mitarbeiter des Entsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes übernahmen diese Aufgabe.

Das THW OV Bocholt bot seine Hilfe an. Eine kleine Einheit sorgte mit einem Abbruchhammer dafür, dass ein notwendiger Wanddurchbruch im "EA 1" durchgeführt werden konnte.

Um insbesondere im Übergangsbereich von der brennenden Lagerhalle zum Bürogebäude wirksame Nachlöscharbeiten gefahrlos durchführen zu können, wurde ein

Teilabriss in diesem Bereich erforderlich. In Absprache mit der Firmenleitung wurde ein Abbruchunternehmen beauftragt.

Für regelmäßige Lagebesprechungen stand ein Schnelleinsatzzelt zur Verfügung. Hier wurde auch die Lagekarte geführt.



Einsatz des Wenderohres im EA 2 Ost.

Schulung und Einsatz



Übersichtsaufnahme (links): Blickrichtung auf das zweigeschössige Gebäude. Übersichtsaufnahme (rechts): Angrenzende nördliche Lagerhalle. Erkennbar sind die Auswirkungen der Wärmestrahlung auf die angrenzende Dachfläche.

EINSATZVERPFLEGUNG

Der rückwärtige Dienst an der Feuerwache organisierte zunächst kalte und warme Getränke. Später folgte eine Verpflegung mit Speisen. Die Verteilung übernahm das Deutsche Rote Kreuz (OV Bocholt und Rhede).

Verfasser:

BOI Jörg Telaar
Feuerwehr Bocholt

Fotos: Sven Betz, Bocholt

Feuerwehrplan: Plantec Wellmann, Bocholt

VERSTÄNDIGUNG VON ÜBERGEORDNETEN BEHÖRDEN

- Sofortmeldung an die Bezirksregierung und an das Lagezentrum der Polizei im Innenministerium über die Kreisleitstelle Borken
- Folgemeldungen und Schlussmeldung an die Bezirksregierung und an das Lagezentrum der Polizei im Innenministerium über die Kreisleitstelle Borken

FAZIT

Bereits in der Frühphase des Einsatzes wurde das eigentliche Brandobjekt aufgegeben. Alle Brandbekämpfungsmaßnahmen konzentrierten sich darauf, das Übergreifen des Brandes auf das Bürogebäude und die nördlich angrenzende Lagerhalle zu verhindern. Der geschätzte Gesamtsachschaden beträgt ca. 10.000.000 €. Die Firma war am Standort Bocholt bereits nach einer Woche größtenteils wieder arbeitsfähig.

CA. 130 EINSATZKRÄFTE

Löschzüge Bocholt 1-3

Löschzug Bocholt-Suderwick

Feuerwehr Rhede

Feuerwehr Borken – IUK-Einheit

Polizei, Kriminalpolizei

THW OV Bocholt

DRK OV Bocholt und Rhede

MARTIN-HORN®

... das Original!

Martin-Horn Nr. 2297 GM

- für Feuerwehr,
- Rettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450/580 + 600Hz,
a'a/ d''d''
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand,
DIN 14610 EG • DIN B 03 • ECE E1 10R-022691

Martin-Horn Nr. 2097 GM

- für Notarzt
- Krankenwagen
- Polizei

gestimmt 440/585 Hz a'/ d''
Stromaufnahme ca. 120 W
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG
DIN B 05
ECE E1 10R-022691

das Original!
Absolut Witterungsbeständig
Voller Ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert!

MARTIN
SIGNAL

Albert-Schweitzer-Str. 2 • D-76661 Philippsburg
Telefon +49(0)7256 / 920-0 • Fax: +49(0)7256 / 8316
E-Mail: info@maxbmartin.de
www.maxbmartin.de

Schulung und Einsatz

Ausbildung

Es hat gefunkt! – IuK-Pilotlehrgang der Kreise und kreisfreien Städte aus dem Regierungsbezirk Köln



Die Lehrgangsteilnehmer und ihre Ausbilder.

Köln. 17 Vertreter der Informations- und Kommunikations (IuK)-Gruppen aus dem Regierungsbezirk Köln (von Feuerwehren, Kreisleitstellen sowie dem MHD) nahmen im Laufe des Monats März an einem Freitag und vier Samstagen an dem in dieser Form bisher einmaligen Lehrgang unter der Überschrift “Ausbildung zum Gruppenführer IuK” teil.

Träger der Veranstaltung war die “Zweckgemeinschaft der Feuerwehren in den Kreisen und kreisfreien Städten des Regierungsbezirkes Köln”, unter Leitung des Bezirksbrandmeisters Manfred Savoir.

Hintergrund des Lehrgangs war und ist das Bestreben der beiden seit wenigen Jahren existenten Arbeitskreise “Ausbildung IuK” und “Ausstattung IuK”, für den gesamten Bezirk Köln einheitliche IuK Ausbildungs- und Ausstattungskonzepte zu entwickeln. Nachdem in diesem Bereich im Laufe des Jahres 2009 große Fortschritte erzielt werden konnten, galt es nunmehr mit der Umsetzung zu beginnen. Federführend durch den Fernmeldedienst der Feuerwehr Köln wurden daher die Teilnehmer in vielen Theorieeinheiten, aber auch in praktischen Einsatzübungen auf das einheitliche IuK-Konzept geschult.

Während des Lehrgangs wurde, auch wenn es die Überschrift des Artikels anders vermuten lässt, mitnichten nur gefunkt. Vielmehr standen “Führungslehre”, “soziale Kompetenz eines Gruppenführers”, die FwDV 100 in Verbindung mit den PDV/DV 800 und 810 sowie technische und taktische Vorgehensweisen im Bereich der Information und Kommunikation an Einsatzstellen im Vordergrund. Auch der Feldkabelbau spielte, sehr zur Freude der Teilnehmer, eine wichtige Rolle.

Als Dozenten standen anerkannte Fachkräfte aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen für Fernmeldewesen zur Verfügung.

Bevor die Lehrgangsteilnehmer aus der Hand von Bezirksbrandmeister Savoir, Ltd. Branddirektor Feyrer und BI Sebode die Teilnahmeurkunden erhalten konnten, mussten sie eine dreiteilige Prüfung erfolgreich absolvieren:

- Schriftlicher Test
- Unterricht (mit didaktischem Konzept und Handout)
- Praktische Übung an einem realen Objekt im Kölner Stadtgebiet

Weitere zwei Lehrgänge dieser Art sollen zeitnah folgen, so dass nach deren erfolgreichen Abschluss bestenfalls 48 einheitlich ausgebildete Gruppenführer IuK im Regierungsbezirk Köln zur Verfügung stehen.

Ein besonderer Dank gilt dem Lehrgangsleiter BI Klaus Sebode, ohne dessen bemerkenswerten Arbeitseinsatz die Qualität des Lehrgangs mit Sicherheit nicht hätte erreicht werden können! Die von ihm erstellte Lernunterlage ist für die Lehrgangsteilnehmer eine große Hilfe.

Abschließend kann von dieser Stelle nur gesagt werden: Das Fernmeldewesen unter der mittlerweile gängigen Bezeichnung IuK ist auf dem richtigen Weg!

Weitere Informationen zur Arbeit der IuK-Einheiten sowie den Konzepten und Tätigkeiten der Arbeitskreise Ausbildung und Ausstattung IuK erteilen Ihnen gerne die Vorsitzenden der Arbeitskreise:

- Ausbildung: Herr HBM Wilfried Klassen – IuK Gruppe Heinsberg: wilfried.klassen@iuk-heinsberg.de
- Ausstattung: Herr BI Manfred Mohr – FMD Köln: m.mohr@fernmeldedienst-koeln.de

Verfasser: A. Kautz

Foto: R. Wirtz, M. Mohr

Schulung und Einsatz

Immer eine handbreit Wasser im Tank – Die Löschwasserversorgung in Hagen

Hagen. Die Berufsfeuerwehr der kreisfreien Stadt Hagen unterhält – integriert in die Abteilung Vorbeugender Brandschutz – das Aufgabengebiet Löschwasserversorgung. Der hier zuständige Sachbearbeiter betreut bezüglich der Löschwasserversorgung eine Stadtgebietsfläche von rund 160 km², die sich hauptsächlich aus der bebauten Fläche mit 33,4 km², der Waldfläche mit 67,3 km² und der Verkehrsfläche mit 15,4 km² zusammensetzt.

Hagen hat knapp 200.000 Einwohner und grenzt im Norden an die Stadt Dortmund und den Kreis Unna, im Westen und Südwesten an den Ennepe-Ruhr- und im Süden bzw. Südosten an den Märkischen Kreis.

Das Stadtgebiet kreuzen die Bundesautobahnen 1, 45 und 46 sowie die Bundesstraßen 7 und 54. Die Flüsse Ruhr, Lenne, Volme und Ennepe fließen durch Hagen.

Zum Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger kann die Stadt Hagen außer der Berufsfeuerwehr mit einer Stärke von 263 Mitarbeitern auf eine 22 löschgruppenstarke Freiwillige Feuerwehr zurückgreifen. Den Sachbearbeiter Löschwasserversorgung unterstützt die FF bei der Hydrantenrevision im ganzen Stadtgebiet.

ZUR HISTORIE UND ENTSTEHUNG

Die Basis für die hydraulische Bemessung der verfügbaren Löschwassermengen im Stadtgebiet von Hagen entstand im Jahr 1985 durch umfangreiche Versorgungsnetz-Analysen der Montan Forschung aus Düsseldorf im Auftrag der Stadtwerke Hagen AG. Es wurden Parameter wie Leitungsquerschnitte, Rohrrauigkeit, Lage im Netz, Netzvermaschung und die Höhenlage einbezogen, um ein exaktes Gesamtbild über die Leistungsfähigkeit aller Hydranten darzustellen.

Es gibt in Hagen zwei große Versorgungsbereiche, nämlich die Hasper Talsperre und das Wasserwerk Hengstey. Diese Bereiche sind wiederum in kleinere "Zonen" unterteilt. Die Talsperre wird zurzeit nicht als Trinkwasserlieferant genutzt.

Die Regelung der Revision geht auf einen Konzessionsvertrag aus dem Jahr 1962 zurück, der 1995 durch eine Nachfolgevereinbarung ergänzt, zwischen der Stadt Hagen und den damaligen Stadtwerken geschlossen wurde. Hier sind alle für die Feuerwehr und den Energieversorger nachhaltig wichtigen Eckpunkte bezüglich der gesicherten Löschwasserversorgung für Jahrzehnte festgeschrieben.

Der heutige Wasserversorger heißt "ENERVIE-Vernetzt" und ist ein Zusammenschluss der Mark – E und der Stadtwerke Lüdenscheid im Versorgungsbereich Gas, Wasser und Strom.

Die "ENERVIE-Vernetzt" unterhält ein Wasserrohrnetz von 750 km an Transportleitungen mit 6.800 Über- und Unterflurhydranten in Hagen mit einem jährlichen Trinkwasserdurchsatz von fast 20 Millionen m³ Gesamtleistung. Das sind täglich in Hagen ca. 39.000 m³.

DAS AUFGABENGEBIET UND DIE AUSTRÜSTUNG

Der Sachbearbeiter bündelt die Ergebnisse der nach einem Schema festgelegten Hydrantenrevision und leitet sie an den Energieversorger zur eventuellen Instandsetzung von Armaturen weiter. Er pflegt eine Datenbank mit einer Hydrantennummer, genauer Lage, Löschwasserleistung und organisatorischer Daten. Diese Daten enthalten eine Zuständigkeit für jeden Hydranten, da das gesamte Rohrnetz in vier Rohrnetzmeisterbezirke aufgeteilt ist.

Es gibt eine Prüfziffer für den festgestellten Mangel. (01= nicht auffindbar, 12= Schaden an der Armatur, 41= Beschilderung fehlt oder ist falsch usw.) Die Prüfziffern sind in den Unterlagen mit dem Energieversorger identisch. Ein dreijährliches Prüf-Intervall für jeden Hydranten im gesamten Stadtgebiet ist somit sichergestellt. Die Frequenz in Randbereichen liegt bei einem bis maximal zwei Jahren.

ABBILDUNG 1

Hydrantensymbole – Zeichenerklärung:

○	= < 400 l/min.	○ (privater Hydrant Symbol in rot)
●	= > 400 l/min.	●
▲	= > 800 l/min.	▲
■	= > 1.600 l/min.	■
◆	= > 3.200 l/min.	◆



KOMBI Leinenbeutel

- Auslaufsicheres Feuerwehrleinenfach
- Bodenfach für Keile, Rettungsschlinge etc.
- Fixierschlaufen für Brandfluchthaube



www.tee-uu.com

Schulung und Einsatz

Auf den Alarmferschreiben der ausrückenden Einheiten der Feuerwehr im Brandfall sind die Hydranten in der betreffenden Straße mit Nummer und Lage dargestellt. Schadhafte Hydranten werden so mit Nummer sofort an die "ENERVIE-Vernetzt" gemeldet und diese Mängel beseitigt.

Zu den Hydranten der öffentlichen Sammelwasserversorgung kommen ca. 75 Hydranten privater Betreiber und 23 Löschwasserbehälter von 20 m³ bis 600 m³ Inhalt.

Drei dieser Löschwasserbehälter sind in den waldreichen Höhenlagen des südlichen Stadtgebiets als Erdbehälter (Inhalt je 105 m³) nach DIN 14230 angelegt und in öffentlicher Hand (Sie werden von einer Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr betreut und gewartet).

Zur Bewältigung der umfangreichen Arbeit in der Planung von Löschwasserentnahmestellen, Beratung von Firmen und Bauherren als Brandschutzdienststelle bei besonders geforderter



Fahrzeug in RAL 3.000 mit Logo nach dem Beschriftungskonzept der Feuerwehr Hagen.

Löschwassermenge in bauaufsichtlichen Verfahren (z. B. Industrieaurichtlinie, über den Grundschutz hinaus) steht dem Sachbearbeiter ein Citroen Berlingo 4x4 Kastenwagen mit zusätzlich gesperrter Achse und 90 PS, Baujahr 2006 zur Verfügung. Das



... sowie die Schläuche und Messgeräte.



Im Heck gut erreichbar gelagert sind die Armaturen und Werkzeuge...

Fahrzeug kommt auf schlechten Waldwegen und in Baustellen gut voran. Es nennt sich GW - LWV, heißt Gerätewagen Löschwasserversorgung (1/59/1) und ist mit umfangreicher, aufgabenspezifischer Beladung ausgestattet. Es führt neben den üblichen Armaturen wie Strahlrohr B/C, Schläuche 2B/2C, Übergangsstücke, Standrohr und Werkzeug mit sich. Beleuchtungs-, Sicherungsgerät, ein Pulverlöscher und Handwerkzeug runden die umfangreiche Ausrüstung des Fahrzeugs ab.



Ausstattung mit 4-fach Blitz, Heckblitzern und 4-m-Funk in der Konsole.

Ein analoges Höhenmessgerät, ein analoges und ein digitales Durchflussmengen-Messgerät zur Leistungsbestimmung von Hydranten gehört ebenfalls zur Beladung. Gewonnene Daten über die Kapazität eines Hydranten werden durch eine Bluetooth-Schnittstelle mit entsprechender Software sofort in die Datenbank der Löschwasserversorgung eingepflegt.

Der analoge Höhenmesser soll in naher Zukunft gegen ein Positioning System "RPS" zur voll automatischen Berechnung von Pumpenstandorten in Löschwasserförderstrecken ausgetauscht werden.

PLANUNG UND DATENPFLEGE

Die "ENERVIE-Vernetzt" stellt leihweise ein Navigationsgerät zur Hydrantenstandortbestimmung für den Gerätewagen zur Verfügung. Es dient zum Auffinden zugeschütteter oder zugewachsener Hydranten in Grünanlagen oder Beeten und arbeitet mit programmierten x / y Koordinaten.

Ein Laptop mit Rohrnetzplan und dem kompletten Bestand, ein Systemordner mit den Löschwasserunterlagen, d. h. 195 Blätter nach dem Gaus - Krüger Gitter (DGK 5 Deutsche Grundkarte Maßstab 1:2500) mit eingezeichneten Hydrantensymbolen von allen Hager Ortsteilen wird ebenfalls mitgeführt. Diese Löschwasserunterlagen befinden sich außerdem auf dem Einsatzleitwagen des erstausrückenden Löschzuges der Berufsfeuerwehr in einem Gesamt-Planwerk und den Löschfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr für den jeweiligen Ausrückebezirk. Die technische Einsatzleitung und der Stab in der Großschadenabwehr können ebenfalls auf dieses Planwerk zurückgreifen. Hergestellt und aktualisiert werden die Pläne in Zusammenarbeit mit dem Amt für Liegenschaft- und Geoinformation vom Sachbearbeiter Löschwasserversorgung an der Feuer- und Rettungswache Mitte mit einem DIN A1 Plotter auf ein Blattformat von 450 x 450 mm. Alle notwendigen Daten wurden zuvor vom Amt für Liegenschaft- und Geoinformation von Hand digitalisiert und in das stadtinterne Netz zur Information anderer Fachämter gestellt.



Abbildung 2: Digitaler Zugriff auf Löschwasserunterlagen.

Sämtliche Baumaßnahmen im Wasserrohrnetz erfolgen, sobald Hydranten betroffen sind, zwischen der "ENERVIE-Vernetzt" und der Feuerwehr in Zusammenarbeit. Die jeweiligen Vorschriften des DVGW (Deutscher Verband des Gas und Wasserfaches hier: W 400/405 und W 331) und die Sicherstellung des Grundschutzes nach den Richtwerten für den Löschwasserbedarf sind hier maßgeblich (zusätzlich W 313, W 390, Wassersicherstellungs- bzw. Wasserhaushaltsgesetz). So werden aus Sicht der Feuerwehr Hagen für den Einsatz nicht geeignete Hydranten eingespart, und für den Energieversorger betrieblich erforderliche Hydranten effektiver platziert.

Einfach sicher!



Besuchen Sie uns in
Halle 3, Stand C 58

Jetzt mit Funktionsprüfung!

Zur **Freimessung** in explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die **messtechnische Funktionsfähigkeit** für den Explosionsschutz nachgewiesen ist. Nur mit einem **funktionsgeprüften Gerät**, das nach den strengen Richtlinien der EG Baumusterprüfbescheinigung geprüft wurde, können Sie wirklich sicher sein.

Das G460 und G450 erfüllt die Normen **EN 60079-29-1** und **EN 50104**.

Das bedeutet für Sie **mehr Schutz** - vor mehr als 7 Gasen gleichzeitig - und **mehr Sicherheit**. Zusammen mit den praxiserprobten Funktionen und dem umfangreichen Systemzubehör wird das G460/G450 jedem Anforderungsprofil gerecht. **Überzeugen Sie sich selbst.**



G460/G450 Der kleinste Alleskönner



www.gasmessung.de

Schulung und Einsatz

ABBILDUNG 3

Hydr.	Straße HN	Beschreibung	Blatt	LG	Liter	DN	Jahr	Meister
1 50384	Hüttenplatz 6		29991	FF Haspe	1.600	100	2007	W 2
1 50379	Hüttenplatz 11		29991	FF Haspe	3.200	100	2007	W 2
1 50380	Hüttenplatz 18		29991	FF Haspe	3.200	200	2007	W 2
1 50357	Hüttenplatz 19	Grünanlagen	29991	FF Haspe	3.200	100	2007	W 2
1 50377	Hüttenplatz 19		29991	FF Haspe	3.200	100	2007	W 2
1 50363	Hüttenplatz 21		29991	FF Haspe	3.200	100	2007	W 2
1 50353	Hüttenplatz 30		29991	FF Haspe	3.200	100	2007	W 2
1 51020	Hüttenplatz 63	Pizzeria	29991	FF Haspe	800	100	2007	W 2

Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den Randbereichen des Stadtgebiets, vornehmlich in den Waldgebieten mit großen Höhenunterschieden, existieren fünfzehn vorgeplante Löschwasserförderstrecken. Die Strecken haben eine Förderleistung von min. 800 l/min. und wurden von den verschiedenen Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr mit Festlegung der Pumpenstandorte auch erprobt. Sie sind in den Löschwasserplä-

nen der Fahrzeuge eingezeichnet. Die taktischen Einheiten zum Aufbau der Förderstrecken werden entsprechend der benötigten Feuerlöschkreispumpen und der Menge an Schlauchmaterial durch die Leitstelle alarmiert. Die längste der Löschwasserförderstrecken hat eine Gesamtlänge von über vier Kilometern; es werden dann 14 Feuerlöschkreispumpen einschließlich der vorzuhaltenden Reserven benötigt.

Nach der erhöhten Waldbrandgefahr im Sommer 2006 bedingt durch die Schäden, die das Orkantief Kyrill hinterließ, wurden mit der zuständigen Forstbehörde in Schwerte und dem städtischen Forstamt zusätzliche Präventivmaßnahmen, wie u. a. Sturmholz-Beseitigung nach Priorität, regelmäßige Arbeitsgespräche und gemeinsame Kontrollfahrten vereinbart. Eine Großübung im Rahmen der vorgeplanten Überörtlichen Hilfe des ersten Verbandes der Bezirksregierung Arnsberg im Herbst 2007 kam den Hagener Vorplanungen in der Waldbrandbekämpfung zu Gute. Zusätzlich werden die hier in der Regel eingesetzten Fahrzeuge der Feuerwehr Hagen (TLF, LF, LF 16-TS, SW) mittelfristig durch einen Abrollbehälter Löschwasserversorgung ergänzt.

Die Ausbildung wird sowohl bei den Grundausbildungslehrgängen der Berufsfeuerwehr in insgesamt 16 Unterrichtsstunden einschließlich der Förderstreckenberechnung und der Wiederholung, als auch den Lehrgängen der Freiwilligen Feuerwehr im Bereich der Löschwasserversorgung abgedeckt. Die Lehrgänge der FF sind der Truppmannlehrgang Modul 3 und der Maschinisten-Lehrgang für Löschfahrzeuge. Hier wird jeweils in zwei Unterrichtsstunden geschult.

Text:

HBM Gerald Pfeiffer
Feuerwehr Hagen

Fotos: Alexander Zimmer

Karlsruher Fahnenfabrik
Stickerei - Näherei - Druckerei



**Denken Sie an Ihre Fahnenweihe
und an Ihren Jubiläumsbedarf**

Karlsruher Fahnenfabrik GmbH · Lachenweg 22 · 76139 Karlsruhe
Tel.(0721) 68 63 55 · Fax (0721) 67 67 5
Restaurierung wertvoller Traditionsfahnen

Mitteilungen aus der Industrie

Innovative Technologie zur erhöhten Sicherheit der Einsatzkräfte

Mehrgas-Messgerät Microtector II jetzt mit Funktionsprüfung

Zur Freimessung in explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die messtechnische Funktionsfähigkeit für den Explosionsschutz nachgewiesen ist. Nur mit einem funktionsgeprüften Gerät, das nach den strengen Richtlinien der EG Baumusterprüfbescheinigung geprüft wurde, kann der Anwender wirklich sicher sein.

Bei der Prüfung und Zertifizierung der Messfunktion von Gasmessgeräten und Gaswarngeräten ist DEKRA als Europäische Benannte Stelle anerkannt. Unabhängige Experten prüfen und zertifizieren Geräte mit einer Messfunktion für den Explosionsschutz gemäß der ATEX-Richtlinie 94/9/EG und Geräte zur Messung von Sauerstoff und toxischen Gasen als anerkannte Prüfstelle der Berufsgenossenschaften.

Die innovativen Mehrgas-Messgeräte der Microtector II Serie G460 und G450



Freimessung in explosionsgefährdeten Bereichen mit dem funktionsgeprüften Microtector II.



Funktionsgeprüfte Technologie für optimale Sicherheit – Microtector II G460.

haben jetzt nach Monaten der Prüfung die strengen Anforderungen der Funktionsprüfung erreicht und erfüllen die Normen EN 60079-29-1 (Explosive Gase), EN 50104 (Sauerstoff) sowie EN 45544 (Toxische Gase).

Gasmessgeräte und Gaswarngeräte, die einer Baumusterprüfung der messtechnischen Funktion unterzogen wurden, bieten die Sicherheit, dass sie auch bei unterschiedlichsten Betriebsbedingungen ihren Einsatzzweck fehlerfrei erfüllen. Wie die T 021 und T 023 der BG Chemie deutlich aufzeigt, dürfen zur Freimessung in explosionsgefährdeten Bereichen (Zone 0 und Zone 1) nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die messtechnische Funktionsfähigkeit für den Explosionsschutz nachgewiesen ist.

Zusammen mit den praxiserprobten Funktionen und dem umfangreichen Systemzubehör wird der Microtector II jedem Anforderungsprofil gerecht. Mithilfe der externen Pumpe werden Freigabemessungen (z. B. von Schächten, Tanks, usw.) sicher und schnell durchgeführt. Das Gerätemanagement für den Microtector II erfolgt einfach und schnell über die Dockingstation DS400. Die Dockingstation wird für den täglichen Funktionstest, Justierung, Dokumentation und Aufladung des Gerätes eingesetzt.

Die GfG in Dortmund gehört zu den weltweit führenden Unternehmen der Gaswarn- und Gasmesstechnik. Seit fast 50 Jahren ist die GfG spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von sicheren und robusten Gaswarngeräten und Sensoren.

GfG Dortmund, Udo Linnenbrink,
udo.linnenbrink@gfg-mbh.com
Tel.: 0231-564 000

Recht

Recht und Gesetz

§ Neue Rechts- und Verwaltungsvorschriften

03.02.2010	Ministerium für Bauen, Verkehr, Innenministerium, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW	Richtlinien zur Durchführung der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße und mit Eisenbahnen	MBI. NRW.2010 Seite 134
02.03.2010	Landesregierung NRW	Änderung der Erholungsurlaubsverordnung	GV. NRW.2010 Seite 162
16.03.2010	Landtag NRW	Gesetz zur Änderung des Krankenhausgestaltungsgesetzes	GV.NRW.2010 Seite 184
16.03.2010	Landtag NRW	Archivgesetz NRW	GV.NRW.2010 Seite 188
16.03.2010	Landtag NRW	Gesetz zur Änderung des Landschaftsgesetzes, des Landesforstgesetzes, des Landeswassergesetzes	GV.NRW.2010 Seite. 185
31.03.2010	Bundesregierung	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	BGBI. I 2010 Seite 377

Dr. h.c. Klaus Schneider



**Bestellungen der Neuauflage
bitte an die**

Feuerwehrservice NRW GmbH
Dieter Wilkening
Häversteinweg 6
32278 Kirchlingern
Telefon: 05223 / 789922
Fax: 05223 / 791718
feuerwehrservice.nrw@t-online.de

Kurz informiert

Medien-Ecke

Beuth Praxis: Brandschutz im Bestand

Schulen und Kindertagesstätten

Der vorbeugende Brandschutz muss bei Schulen und Kindertagesstätten sehr spezielle Anforderungen erfüllen: Einerseits hat er die grundlegenden Belange des Brandschutzes zu erfüllen, andererseits muss er zusätzlich den Bewegungsdrang und die weitgehend unberechenbare Kreativität der Kinder berücksichtigen.

Der neue Band "Schulen und Kindertagesstätten" aus der Reihe "Brandschutz im Bestand" stellt die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen bei Schulen oder Kindertagesstätten vor.

Sein Autor Gerd Geburtig bietet eine Vielzahl praxistauglicher Ratschläge und Lösungen an; auch berücksichtigt er z. T. kontrovers diskutierte Themen – zum Umgang mit offenem Feuer z. B. oder rund um die "Evakuierungsrutsche", den "Personenrettungsschlauch" etc.

Im Einzelnen beantwortet er außerdem Fragen wie

- Wann endet der Bestandsschutz für eine bisher nicht unterbrochene Schulnutzung?
- Benötigen auch Kindergärten und Hortgebäude stets zwei bauliche Rettungswege?
- Wann können alternative Rettungswege zugelassen werden?

Ein umfangreiches Stichwortverzeichnis hilft bei der inhaltlichen Orientierung. Zudem ist das Buch reich bebildert; diese Illustrationen unterstreichen seinen Praxisbezug noch einmal ganz besonders. Der Band richtet sich vor allem an Architekten, Fachplaner, Bauingenieure, Sachverständige, Bauaufsichtsbehörden und **Brandschutzdienststellen**.

Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e. V. Beuth Verlag GmbH: Berlin, Wien, Zürich
1. Auflage, 2010. 208 S. A5. Broschiert. 48,00 EUR
ISBN 978-3-410-17654-1



www.vdf-nrw.de

DER FEUERWEHRMANN

DAS MEDIUM FÜR IHRE STELLENAUSSCHREIBUNG!

TELEFON: 022 41 / 91 33-15

TELEFAX: 022 41 / 91 33-33

anzeigen@mittelstandsverlag.de

STELLENANZEIGEN

Die Bundesstadt Bonn

sucht ab sofort für
Feuerwehr und Rettungsdienst

mehrere Brandmeister(innen)

- Bes.-Gr. A 7 BBesG -

Alle Informationen unter
www.bonn.de/@Stellenangebote

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Stellenausschreibung

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist bei der
Stadt Hemer folgende Stelle zu besetzen:

Brandmeister/in

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
unserer Homepage www.hemer.de.



Gemeinsam schneller helfen



www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

Aktion Deutschland Hilft –
zehn deutsche Hilfsorganisationen.
Das starke Bündnis bei Katastrophen weltweit.



Verband der Feuerwehren
in Nordrhein-Westfalen

Der Feuerwehrmann

Organ der Feuerwehren im Lande Nordrhein-Westfalen

60. Jahrgang • Erscheinungsweise 9 x jährlich

Herausgeber:

Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e.V.
Am Lindenhof 5, 59063 Hamm
Telefon: 023 81 / 21 404
Telefax: 023 81 / 15 358
Internet: www.vdf-nrw.de
E-Mail: geschaeftsstelle@vdf-nrw.de

Redaktion:

Jürgen Rabenschlag (Chefredakteur), Stephan Burkhardt (Unfallkasse NRW), Hans-Joachim Donner, Ralf Fischer, Olaf Hausherr (Internet), Friedrich Kulke, Klaus Mönch, Jörg Müssig, Hermann Nürnberg (Musik), Dr. h.c. Klaus Schneider, Christoph Schöneborn, Melanie Tiefenbach, Christian Tietz (Jugendfeuerwehr), Wolfgang Viereck (Jugendfeuerwehr), Anke Wendt (Unfallkasse NRW), Michael Wolters

Anschrift der Redaktion:

Feuerwehr Hattingen, Friedrichstraße 6-8, 45525 Hattingen
Telefon: 0 23 24 / 59 09 71 00, Telefax: 0 23 24 / 59 09 71 06
Internet: www.vdf-nrw.de
E-Mail: feuerwehrmann@vdf-nrw.de

Grafische Gestaltung und Satz:

Grafik- und Satzstudio
Dagmar Frisch-Schemberg
Markstr. 385
44795 Bochum
Telefon: 0177 / 847 67 62

Verlag:

Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH
Martin-Luther-Str. 2-6
53757 Sankt Augustin
Telefon: 022 41 / 91 33-0
Telefax: 022 41 / 91 33-33
E-Mail: info@mittelstandsverlag.de

Vertrieb:

Telefon: 022 41 / 91 33-0
Telefax: 022 41 / 91 33-33
E-Mail: vertrieb@mittelstandsverlag.de

Anzeigenverwaltung:

Eileen Perrone
Telefon: 022 41 / 91 33-15
Telefax: 022 41 / 91 33-33
E-Mail: anzeigen@mittelstandsverlag.de
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 27 gültig ab 1.1.2010.

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge keine Gewähr. Rücksendung nur gegen Freiumschlag. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Die Verantwortung für Beiträge in der Rubrik "DFV-Nachrichten" trägt der Deutsche Feuerwehrverband. Für die Rubrik "Blickpunkt Sicherheit, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen" trägt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen die Verantwortung. Für Veröffentlichungen unter der Rubrik "Medien-Ecke" und "Mitteilungen aus der Industrie" kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Jahresabonnement: 26,70 € zzgl. Versandkosten 3,60 € inkl. MwSt., Einzelheft: 3,40 €, Doppelheft: 6,80 € zzgl. Versandkosten inkl. MwSt., Abbestellungen 6 Wochen vor Jahresende beim Verlag.



Trägerübergreifendes
Persönliches Budget

Jetzt entscheide ich selbst!

Das Persönliche Budget ist eine alternative Leistungsform zur Teilhabe und Rehabilitation von behinderten Menschen durch Geldbeträge oder Gutscheine. Sie können selbst entscheiden, wann, wo, wie und von wem Sie Teilhabeleistungen nehmen, um Ihren Hilfebedarf optimal abzudecken. Durch das Persönliche Budget haben Sie Einfluss auf die Art und Gestaltung der Leistung, die Sie erhalten. Das stärkt Ihre Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. Weitere Infos: www.budget.bmas.de oder unter 01805/6767-15 (Mo.–Do. von 8 bis 20 Uhr; 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz).

**Das trägerübergreifende
Persönliche Budget.**



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bald im Einsatz ...der neue AT!

Auf der Interschutz in Leipzig!
7. bis 12. Juni 2010 in Halle 4.



Der neue AT von Rosenbauer:
Die nächste Generation im
Feuerwehr-Fahrzeugbau.

AT-Weltpremiere auf der Interschutz

Im neuen AT haben wir zusammengeführt, was unsere Feuerwehrfahrzeuge so leistungsstark macht, und um technische Neuerungen ergänzt. Überzeugen Sie sich selbst von unserem innovativen Fahrzeugkonzept, das Maßstäbe setzen wird.

Besuchen Sie uns auf der Interschutz in Leipzig in Halle 4.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**